



KINOSTART: 28. MÄRZ 2013

IM VERLEIH VON PARAMOUNT PICTURES GERMANY

Im Auftrag von Paramount Pictures Germany hat
AIM – CREATIVE STRATEGIES & VISIONS die Pressebetreuung zu
G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG übernommen.

Bitte wenden Sie sich für Fragen und Informationen zu Print, Radio und TV an
Julia Bartelt (julia.bartelt@aim-pr.de) unter: 030 - 61 20 30 30
Sandya Gain (sandya.gain@aim-pr.de) unter 030 - 61 20 30 60
Matthias Pasler (matthias.pasler@aim-pr.de) unter 030 - 61 20 30 50

sowie zu Online an Daniel Gerloff (daniel.gerloff@vollkontakt.com) unter: 040 - 28 80 18 38.

Bei Fragen an den Verleih wenden Sie sich bitte an
Tanja Joachim (Tanja_Joachim@paramount.com)
oder Yasmina Pauw (Yasmina_Pauw@paramount.com)
089 - 20 60 64 - 0

Bild- und Textmaterialien zum Film finden Sie auf unserer Pressedatenbank unter
www.image.net

Trailer sowie demnächst EPK / APK stehen zum Download bereit unter www.digital-epk.de

Die offizielle Seite zum Film lautet <http://www.gi-joe2.de/>

INHALTSVERZEICHNIS

KURZINHALT UND PRESSENOTIZ	2
PRODUKTIONSNOTIZEN	3
ÜBER DEN FILM.....	3
ÜBER DIE FIGUREN UND DIE BESETZUNG	4
ÜBER DIE PRODUKTION	15
ÜBER DIE STUNTS/KÄMPFE	22
ÜBER DIE SPIELZEUGE/VEHIKEL	25
DIE DARSTELLER	27
DWAYNE JOHNSON (Roadblock)	27
BRUCE WILLIS (Joe Colton).....	29
CHANNING TATUM (Duke).....	31
ADRIANNE PALICKI (Lady Jaye).....	33
D.J. COTRONA (Flint)	33
BYUNG-HUN LEE (Storm Shadow).....	34
RAY PARK (Snake Eyes).....	34
JONATHAN PRYCE (Präsident).....	35
RZA (Blind Master).....	37
RAY STEVENSON (Firefly).....	39
ELODIE YUNG (Jinx).....	40
DIE FILMEMACHER	41
JON M. CHU (Regie).....	41
LORENZO DI BONAVENTURA (Produzent)	42
STEPHEN SOMMERS (ausführender Produzent).....	44
HERBERT W. GAINS (ausführender Produzent).....	44
ERIC HOWSAM (ausführender Produzent)	45
GARY BARBER (ausführender Produzent)	46
ROGER BIRNBAUM (ausführender Produzent)	47
DAVID ELLISON (ausführender Produzent)	48
DANA GOLDBERG (ausführende Produzentin).....	49
PAUL SCHWAKE (ausführender Produzent)	50
RHETT REESE UND PAUL WERNICK (Drehbuch)	51
STEPHEN WINDON (Kamera).....	51
ANDREW MENZIES (Produktionsdesign)	53
LOUISE MINGENBACH (Kostüm)	53

KURZINHALT UND PRESSENOTIZ

Das G.I. JOE-Team ist zurück und setzt zu seiner zweiten actiongeladenen Mission an! Unter neuer Führung durch den legendären Roadblock (DWAYNE „THE ROCK“ JOHNSON) sind die Elite-Spezialisten um Captain Duke Hauser (CHANNING TATUM) nicht nur der feindlichen Organisation Cobra weiter auf der Spur, sie müssen sich plötzlich mit einer ganz neuen Bedrohung auseinandersetzen: Die eigene Regierung wurde von Cobras Anführer Zartan (ARNOLD VOSLOO), der sich mit Storm Shadow (BYUNG-HUN LEE) und Firefly (RAY STEVENSON) starke Unterstützung gesichert hat, infiltriert. In Gestalt des US-Präsidenten beginnt er vom Weißen Haus aus, sich die führenden Regierungen der Welt untertan zu machen. Sein erstes Angriffsziel: die Elite-Einheit G.I. JOE, die er gnadenlos ausradieren lässt. Doch drei der Mitstreiter der Truppe überleben den Anschlag und schwören Rache: Roadblock, Lady Jaye (ADRIANNE PALICKI) und Flint (D.J. COTRONA). Mit der knallharten Unterstützung von The Man Himself General Joe Colton (BRUCE WILLIS) gehen sie zum Gegenangriff über, um den zerstörerischen Machenschaften des übermächtigen Gegners ein Ende zu setzen. Die Jagd auf den Feind ist eröffnet – der Tag der Abrechnung naht!

Das Frühjahr 2013 wird extrem cool! Wenn Bruce Willis (RED), Dwayne „The Rock“ Johnson (Fast & Furious Five“) und Channing Tatum („Haywire“) gemeinsam das Kino aufmischen, darf ein Action-Spektakel der Superlative mit aufsehenerregenden Spezialeffekten, atemberaubenden Fights, gigantischer Technologie und knallharten Sprüchen erwartet werden. Für ordentlich Frauenpower sorgen die toughe Adrienne Palicki („Legion“) alias Lady Jaye und Elodie Yung („Verblendung“) in der Rolle der Ninja-Kämpferin Jinx, deren halsbrecherische Kampfszenen meisterhaft von Regisseur Jon M. Chu („Step Up“-Reihe) choreografiert werden. G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG ist die Fortsetzung der Actionfilm-Adaption G.I. JOE – GEHEIMAUFTAG COBRA aus dem Jahr 2009, die weltweit über 300 Millionen Dollar einspielte.

PRODUKTIONSNOTIZEN

ÜBER DEN FILM

Produzent Lorenzo di Bonaventura, der verantwortlich zeichnet für einige der erfolgreichsten Filmfranchises aller Zeiten, darunter die TRANSFORMERS-Filme, die weltweit mehrere Milliarden Dollar umgesetzt haben, findet, dass der Abschluss des ersten G.I. JOE-Films die Türen weit öffnete, noch tiefer in die Welt von G.I. JOE einzutauchen.

„Der erste Film machte am Schluss etwas sehr Interessantes und absolut Einzigartiges, indem er andeutete, dass im Weißen Haus ein Blender sitzen könnte. Ich fand, dass man diese Idee unbedingt weiterverfolgen sollte. Es war wichtig, einen Regisseur zu finden, der den Stoff voll und ganz verinnerlichen würde – und natürlich musste er in der Lage sein, mit all diesen vielschichtigen Figuren zu jonglieren und sie mit der nötigen Schwere zu behandeln“, sagt di Bonaventura.

Bei den Überlegungen, wer bei der Fortsetzung das Ruder übernehmen könnte, überraschte Adam Goodman, President der Film Group von Paramount, di Bonaventura, als er den Namen des aufstrebenden Regisseurs Jon M. Chu ins Spiel brachte. Der hatte gerade erst den sensationell erfolgreichen Justin-Bieber-Film NEVER SAY NEVER („Justin Bieber: Never Say Never“, 2011) für das Studio fertiggestellt. „Jon und ich hatten ein witziges erstes Treffen, seine Erfahrungen könnten sich von den meinen kaum mehr unterscheiden. Aber ich fand heraus, dass er mit G.I. JOE groß geworden war und bestens mit der Mythologie von G.I. JOE gegen Cobra vertraut war. Er versteht die innere Ästhetik, wer und was G.I. JOE ist – und das kann man mit Geld nicht bezahlen“, erinnert sich di Bonaventura, „bei unserem Gespräch stellten wir fest, dass uns beiden derselbe Film vorschwebte. Es war eine großartige Partnerschaft.“

Chu fanden die Produzenten als Wahl sehr spannend, weil er völlig unvorbelastet an die Sache heranging, aber eine tief empfundene Begeisterung und Liebe für die Marke mitbrachte. „Er hat einen direkten Zugang zu den Figuren und machte sich mit großer Experimentierfreude an die Sache“, sagt der ausführende Produzent Erik Howsam.

Chu erinnert sich: „Ich bin mit G.I. JOE groß geworden. Ich war mit den Figuren schon vertraut, bevor es den Cartoon und die Comichefte gab. Ich wusste einfach, dass es möglich sein würde,

die Marke so zu präsentieren, dass sie für mehrere Generationen schmackhaft ist. Meine Version sieht so aus, wie jeder Fanboy sich einen G.I. JOE-Film wünschen würde.“

Die G.I. JOE-Mythologie reicht sehr tief und kann auf ein Pantheon verschiedenster Figuren zurückgreifen. Jede davon hat ihre eigene Vorgeschichte, individuelle Nuancen und Charaktereigenschaften. Als sie mit der Arbeit an der Fortsetzung begannen, wollten die Filmemacher auf den besten Bestandteilen und Handlungselementen des ersten Films aufbauen und sie in den zweiten Film übernehmen, während man der Marke gleichzeitig eine ganz neue Identität und ein neues Aussehen verleihen wollte. Daraus ergab sich auch die Möglichkeit, neue Figuren aus der vielschichtigen Mythologie des Franchise einzuführen.

Den Film in 3D zu präsentieren, lässt ihn in einer völlig anderen Liga spielen. Die Studios und Regisseur Jon M. Chu waren fasziniert, als sie die ersten Resultate sahen. „Ich denke, dass 3D es uns erlaubt, das Publikum buchstäblich in unseren Film einzuladen“, sagt Chu, „die Handlung erstreckt sich über viele Schauplätze auf der ganzen Welt, von Tokio über Pakistan bis in den Himalaya. 3D ermöglicht es uns, das Publikum diese Schauplätze hautnah spüren zu lassen. Und obendrein kann man die Action auf diese Weise miterleben, als wäre man selbst dabei. Dwayne Johnsons Schläge fühlen sich mächtiger an. Man sieht nicht einfach zu, wie Storm Shadow seine Klinge führt, man hat den Eindruck, als müsste man sich vor den Hieben wegducken. 3D sorgt für noch mehr Fun für unser Publikum auf der ganzen Welt. Dazu kommt, dass die Fangemeinde von G.I. JOE die Marke noch nie auf diese Weise erlebt hat. Wir empfanden es sozusagen als unsere Pflicht, die Fans auf diese Reise mitzunehmen.“

ÜBER DIE FIGUREN UND DIE BESETZUNG

Aus dem ersten Teil der Reihe ist bereits Duke bekannt, der junge, allamerikanische Soldat, der seine Truppe mit Zuversicht, Präzision und jeder Menge Stolz anführt. Duke ist entschlossen und loyal. Er würde alles tun, die Soldaten unter seinem Kommando zu unterstützen. Sein Bestreben ist es, stets das Beste aus ihnen herauszuholen.

In der Rolle ist erneut Channing Tatum zu sehen, der diese Figur mit großer Souveränität spielt und sie für eine vielschichtige Zielgruppe interessant macht. „Channing ist ein Jedermann. Dank ihm können wir uns mit Duke identifizieren, weil er ganz aufrichtig ist und die wunderbare Fähigkeit besitzt, auf das Publikum so zu wirken, als würde man ihn schon immer kennen“, sagt Chu.

„Es hat unfassbar viel Spaß gemacht, zurückzukommen und noch einmal das größte Rollenspiel aller Zeiten spielen zu dürfen“, meint Tatum.

Duke ist der Kopf der Elite-Einheit. Das Rückgrat der Truppe ist indes Roadblock, seine rechte Hand. Roadblock ist ein Gebirge von einem Mann, der hilft, das Team mit Erfahrung, Ehre und unbeirrbarem Einsatz zu führen. „Er ist eine der beliebtesten Figuren in der Welt von G.I. JOE, und wir wussten, dass er unbedingt ein Teil unseres Film sein sollte“, erklärt Chu.

Bei der Besetzung einer Figur, die dafür bekannt ist, mit extremer körperlicher Dominanz und legendärer Statur zu beeindrucken, standen die Filmemacher vor der Aufgabe, einen Schauspieler zu finden, der den physischen Anforderungen der Figur entspricht, aber auch innere Stärke und Tapferkeit ausstrahlen kann.

„Es gibt nur einen Menschen auf der ganzen Welt, der mir einfällt, der diese Figur verkörpern kann. Und das ist Dwayne Johnson“, betont John M. Chu. „Mal abgesehen davon, dass er der Figur körperlich entspricht, versteht es Dwayne auch, was es heißt, ein Soldat und Anführer zu sein. Er erfüllte die Rolle mit Ehre und einer ganz geerdeten Menschlichkeit.“

Chu fährt fort: „Dwayne ist im Grunde auch im wahren Leben ein G.I. JOE. Das ist etwas, das man nicht lernen oder schauspielern kann. Man muss es einfach haben. Und bei ihm steckt es in der DNS. Wenn man überlegt, welcher Mann einer lebenden Actionfigur nahekommt, dann fällt einem unweigerlich Dwayne ein.“

„Dwayne ist tatsächlich eine Actionfigur“, bestätigt Tatum. „Jedes Mal, wenn ich ihn beim Dreh ansah, musste ich spontan denken: ‚Er ist The Rock!‘. Seine Arme sind ungelogen so dick wie meine Taille.“

Wie viele andere hat auch Dwayne Johnson ganz eigene Erinnerungen daran, wie er als Kind mit G.I. JOE-Spielzeug gespielt hat. „Als Kind war ich regelrecht besessen davon, mit G.I. JOE-Actionfiguren zu spielen. Aber erst als ich an Bord dieses Filmprojekts kam, begann ich zu begreifen, wie allumfassend die Mythologie ist. Ich war beeindruckt, wie vielschichtig sie ist und wie tief sie geht.“

„Roadblock betrachtet man als den Klebstoff, der die G.I. JOE-Truppe zusammenhält. Mir gefiel, wie er zögert, wenn er in der ersten Reihe oder im Rampenlicht stehen soll“, erzählt Johnson, „er

macht es aus Pflichtgefühl und weil er sein Land liebt. Ich bewundere es, wenn ein Mann nach diesen Prinzipien handelt.“

Die Beziehung zwischen Roadblock und Duke ist eine Partnerschaft, die auf gegenseitigem Respekt und Erfahrung fußt. „Duke ist der Kopf des G.I. JOE-Teams und Roadblock ist das Rückgrat, sie harmonieren perfekt miteinander“, erklärt Chu, „während Duke Kommandos erteilt und die Funktion eines Quarterbacks übernimmt, verlässt er sich auf die Erfahrung und die Stärke von Roadblock, der ihm den Rücken stärkt. Sie haben eine sehr enge Beziehung und stehen einander sehr nah.“

Eine weitere überaus beliebte Figur in der G.I. JOE-Mythologie, die neu in die Filmfranchise eingeführt wird, ist Flint, ein grundsolider Soldat mit starkem Willen und einem gewissen Hang zur Aufmüpfigkeit. „Flint ist ein Kerl, der all das, was er macht, wirklich gut macht, aber man könnte ihn auch als einen Abtrünnigen bezeichnen“, erklärt di Bonaventura, „er hält sich nicht immer an die Regeln, was in einer Organisation wie dem G.I. JOE-Team natürlich nicht so gut ankommt.“

Bei der Besetzung hielten die Filmemacher nach einem Schauspieler Ausschau, der beim Kampf Seite an Seite mit Männern wie Dwayne Johnson und Channing Tatum eine gute Figur abgeben würde und genug Ausstrahlung haben sollte, dass man ihm abnimmt, dass er nicht immer dem Pfad folgen will, der ihm nahegelegt wird. Ihren Flint fanden sie schließlich mit dem Newcomer D.J. Cotrona. Er besaß genau die richtige Kombination aus Stärke, Charme und Draufgängertum.

„D.J. zeichnet sich durch eine stille Intensität aus und bildet einen guten Kontrast zu Dwayne und Channing. Channing ist ein zugänglicher Typ, Dwayne strahlt pure Stärke aus, und D.J. macht sich gut an ihrer Seite, hat aber selbst genug Pfeffer im Hintern, um auf eigenen Beinen zu stehen“, sagt di Bonaventura.

Cotrona war begeistert, dass er die Gelegenheit erhielt, seine Kindheitsfantasien auszuleben. „Ich bin damit groß geworden, mit den G.I. JOE-Actionfiguren zu spielen – man könnte also sagen, dass ich mich seit meinem sechsten Lebensjahr auf diese Rolle vorbereitet habe“, sagt er, „G.I. JOE war meine erste Obsession als kleiner Junge – er hat seither einen ganz speziellen Platz in meinem Herzen sicher.“

Jedes Mitglied der G.I. JOE-Einheit hat eine ganz individuelle Spezialität, und Flint macht da keine Ausnahme. Sein Spezialgebiet ist Parkour, eine sehr gefährliche Methode der Fortbewegung, mit

der man seinen Körper auf besonders athletische Weise von A nach B befördert. Um sich auf die Rolle entsprechend vorzubereiten, arbeitete Cotrona mehrere Monate intensiv mit Parkour-Spezialisten im Tempest-Studio in Los Angeles. „Ich will gar nicht vortäuschen, dass ich ein besonders großes Geschick für diesen Sport mitgebracht hätte“, lacht Cotrona, „ich bin da ins eiskalte Wasser gesprungen und war entsprechend ein bisschen besorgt, aber die Jungs bei Tempest waren in der Lage, jede Sequenz in ganz kleine Stücke herunterzubrechen, und dadurch war es nicht ganz so einschüchternd.“ Als eines der neueren Mitglieder in der Elite-Einheit versucht Flint immer noch, die richtige Balance zu finden, ein Held nach eigenem Design sowie ein hilfreiches Mitglied der Einheit zu sein. „Flint bringt viele angeborene Fähigkeiten mit, aber er hat eine kurze Zündschnur und ist überzeugt, dass sein Weg auch immer der richtige Weg ist“, fährt Cotrona fort.

Eine weitere neue Figur, die im Film vorgestellt wird, ist Lady Jaye, die einzige Frau im Schwadron, die, wie es sich für eine Kämpferin der Einheit gehört, keiner Bedrohung aus dem Weg geht und sich niemals einschüchtern lässt. Lady Jaye ist eine ausgezeichnete Schützin, die sich auch in Informationsbeschaffung bestens auskennt. Sie ist ein integraler Bestandteil der Einheit und kämpft an der Seite ihrer männlichen Kollegen mit entsprechender Leidenschaft und Stärke.

Die Suche nach einer Schauspielerin, die sowohl der Schönheit als auch der Muskelkraft der Figur entspricht, erwies sich als nicht so leicht zu bewältigende Aufgabe. Schließlich fanden die Filmemacher ihre Lady Jaye in Adrienne Palicki, die zuvor in RED DAWN (2012) und der Fernsehserie „Friday Night Lights“ vor der Kamera gestanden hat. Außerdem wurde sie als Titelfigur in der neuen Serie „Wonder Woman“ besetzt.

„Wir suchten nach einer starken Frau, die mit den anderen mithalten kann. Adrienne ist blitzgescheit, schön und körperlich ausgesprochen kompetent, was dem Publikum hilft, sie als eines der Mitglieder des G.I. JOE-Teams zu akzeptieren“, sagt di Bonaventura.

Palicki war überaus angetan, eine Figur spielen zu können, die so viel Stärke besitzt wie Lady Jaye. „Sie ist ganz schön kess und besitzt die Stärke, sich unentwegt selbst beweisen zu müssen“, sagt Palicki, „sie ist eine Waffenspezialistin und innerhalb der Gruppe für die Übermittlung geheimer Informationen zuständig. Dazu kamen noch zahlreiche weitere Qualitäten, die in der Gruppe dringend gebraucht werden.“

„Adrienne ist ein zähes Mädels, sie lässt sich nicht einfach an die Seite drängen“, berichtet Dwayne Johnson, „sie stammt aus einer langen Reihe von Militärfamilien und kann wunderbar dreckige

Witze erzählen. Das sind Qualitäten, die sie in meiner Sympathieskala ganz weit oben rangieren lassen.“

Obwohl sie zur Einstimmung auf die vielfältigen Anforderungen an die Rolle auch zum Training mit Militär- und Fitnessberatern geschickt wurde, kam Palicki aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen im Actiongenre ohnehin bestens vorbereitet zu den Dreharbeiten. „Zum Glück hatte ich gerade RED DAWN abgedreht und kam direkt von der Arbeit an ‚Wonder Woman‘. Wegen dieser Erfahrungen konnte ich mich gleich auf die Feinabstimmung diverser Details wie das Schultern oder Ziehen einer Waffe konzentrieren. Ich wollte nicht, dass Jungs, die das bereits seit Jahren machen, den Film ansehen und sich denken: ‚Das Mädels hat doch keine Ahnung.‘“, lacht Palicki.

„Adriane war für alles offen. Sie wollte sich unbedingt die Grundlagen im Umgang mit Waffen und taktischem Einsatz aneignen. Das Ergebnis war, dass ich sie bei den Dreharbeiten überhaupt nicht mehr zu trainieren brauchte“, meint der technische Berater Harry Humphries.

Wieder mit dabei ist Snake Eyes, ein erklärter Liebling der Fans und eine der ikonischsten Figuren in der G.I. JOE-Mythologie. „Wir wussten, dass Snake Eyes unbedingt wieder mit dabei sein musste“, sagt Jon M. Chu, „im Verlauf des Films entdeckt er ziemlich viel über sich und die Wahrheit über seine Vergangenheit.“

Der Schauspieler und Martial-Arts-Sportler Ray Park schlüpfte zum zweiten Mal in das Kostüm des tödlichen Ninja-Kämpfers. Der mit enormem körperlichen Einsatz agierende Schauspieler, der Fans bereits als Darth Maul in STAR WARS EPISODE I: THE PHANTOM MENACE („Star Wars Episode I – Die dunkle Bedrohung“, 1999) und in X-MEN („X-Men – Der Film“, 2000) begeisterte, genießt einen ausgezeichneten Ruf für sein einmaliges Talent, Figuren zum Leben zu erwecken, die nur ganz wenig oder sogar überhaupt keinen Text haben.

„Ray kann mit einem kurzen Nicken oder einem Blick unheimlich viel rüberbringen. Er erweckt Snake Eyes ohne eine einzige Zeile Text zum Leben“, merkt di Bonaventura an.

„Rays Bewegungen sind wie eine eigene Sprache, ob es nun ein Zucken der Schultern ist, ein Nicken mit dem Kopf oder ob er das Kinn leise anhebt“, freut sich Chu, „es ist unglaublich, dass jeder eine ganz bestimmte Vorstellung von der Persönlichkeit von Snake Eyes hat, und das ist alles Ray Park zu verdanken.“

Nach einem ersten Treffen, bei dem sich der Schauspieler mit Chu über dessen Vision für den Film und seine Ideen für die Entwicklung der Figur unterhielt, wusste Park, dass er sich in guten Händen befand: „Wir waren sofort auf einer Wellenlänge, Jon wusste so unglaublich viel über jede einzelne Figur. Er wusste, wie wichtig es war, den Figuren gerecht zu werden. Seine Vision für den Film war wirklich stark.“

Ein Vorteil bei der Besetzung eines versierten Martial-Arts-Sportlers wie Park besteht darin, dass die Filmemacher die Möglichkeiten der Kampfsequenzen ausreizen konnten, ohne dass es nötig war, mit entsprechend platzierten Schnitten und traditioneller Filmmagie schwindeln zu müssen. „Weil Ray sein Metier so perfekt beherrscht, konnten wir die Kämpfe inszenieren, ohne die Schlagkraft zu drosseln“, sagt di Bonaventura.

Ein wichtiger Handlungsfaden in G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG dreht sich um die Beziehung zwischen Snake Eyes und seinem Erzfeind Storm Shadow, von dem man am Ende von G.I. JOE – GEHEIMAUFTTRAG COBRA glauben konnte, er sei ums Leben gekommen. Wenn wir Snake Eyes diesmal wiedertreffen, ist er auf der Suche nach innerem Frieden: Er hat sich nach Arashikage zurückgezogen, um mit dem Blind Master zu trainieren. Dort erfährt Snake Eyes, dass Storm Shadow noch am Leben ist. „Snake Eyes erhält den Auftrag, Storm Shadow ausfindig zu machen und ihn zum Blind Master zu bringen, wo er vor Gericht gestellt und für seine Handlungen verantwortlich gemacht werden soll“, erklärt Park.

Regisseur Jon M. Chu war es ein Anliegen, den Handlungsfaden mit den Ninjas emotional in den Vordergrund zu stellen und zu untersuchen, woher die Animositäten zwischen den beiden Männern stammen, die sich einst als Brüder ausbilden ließen: „Wir wollten herausfinden, wo die Stelle ist, an der Mensch und Ninja kollidieren, wo Wut und Eifersucht die Kontrolle übernehmen – das ist die Stelle, an der wir auch die beiden Figuren finden.“

Der koreanische Superstar Byung-hun Lee ist erneut in der Rolle des Storm Shadow zu sehen. Er war begeistert von der Vorstellung, das Innere der Figur stärker nach außen zu kehren. „Ich bin wirklich froh, die Rolle wieder spielen zu dürfen. Ich war ganz aufgeregt, mehr von Storm Shadow und seine verschiedenen Seiten zeigen zu können“, sagt Byung-hun Lee.

Lee war bestens darauf vorbereitet, das emotionale Innenleben seiner Figur darzustellen, und brachte sich mit viel Leidenschaft und körperlichem Einsatz ein. „Er brachte starke Ideen mit, wie er selbst die Figur sah, und das überträgt sich optimal auf seine Darstellung“, meint Chu.

„Byung-hu hat eine umwerfende Ausstrahlung“, erklärt auch di Bonaventura, „er ist in all den Kämpfen immer selbst zu sehen, aber er hat auch eine innere Charakterstärke, die Storm Shadow sehr würdevoll wirken lässt.“

Lee, der ein versierter Martial-Arts-Sportler und durchtrainierter Athlet ist, unterzog sich eines intensiven Trainings, um wirklich fit für die Rolle zu sein. Die Durchführung der Actionsequenzen begeisterte ihn von einem eher praktischen Standpunkt: „Jon sagte, dass sich der neue Film echter anfühlen sollte, also trainierte ich viel, um meinen Körper größer und geformter aussehen zu lassen.“

„Weil wir Schauspieler an Bord hatten, die tatsächlich selbst über Kampferfahrung verfügen, wollte ich die Brutalität ihrer Kämpfe zeigen und mich eher von diesen typisch steifen Ninjas fernhalten, wie wir sie schon unzählige Male gesehen haben“, erinnert sich Chu, „wenn Storm Shadow im Gesicht getroffen wird, wollte ich, dass Blut durch seine weiße Maske rinnt.“

Eine neue Komponente in den Martial-Arts-Sequenzen, die dem Publikum sicherlich gefallen wird, ist die Einführung des Sai – eine absolut tödliche und messerscharfe Waffe aus der Welt der Martial Arts, die man in den G.I. JOE-Comics häufig zu sehen bekommt. „Ich war begeistert von der Idee, die Sais als natürliche Verlängerung des Armes bei den Hieben zu benutzen, als wären sie ganz besonders brutale Schlagringe mit extrem scharfen Kanten“, sagt Chu, „wir setzten sie vor allem bei Nahkämpfen auf engem Raum ein, um dem Publikum ein Gefühl dafür zu geben, wie gefährlich diese Dinger wirklich sind.“

Neu im Filmfranchise, aber natürlich ein alter Bekannter in der Welt von G.I. JOE ist Jinx, ein weiblicher Ninja, die Cousine von Storm Shadow. „Jinx ist eine der Figuren, die ich immer schon gerne einmal in einem Film gesehen hätte“, meint Chu, „sie ist sozusagen die Prinzessin der Arashikage-Welt, aber will den Titel selbst eigentlich überhaupt nicht. Sie hasst den Gedanken. Viel lieber würde sie kämpfen und all jene Dinge machen, die auch Snake Eyes macht, aber sie hat den Eindruck, dass man sie in einer Ecke festgenagelt hat, aus der sie nicht mehr herauskommt.“

Für die Rolle der Jinx wählten die Filmemacher mit der Schauspielerin Elodie Yung eine ideale Ninja-Kämpferin. Man kennt sie aus dem französischen Parkour-Actionfilm BANLIEUE 13 – ULTIMATUM („Ghettogangz 2 – Ultimatum“, 2009) und David Finchers THE GIRL WITH THE DRAGON TATTOO („Verblendung“, 2011). „Elodie machte einen tiefen Eindruck auf uns, wir wussten einfach, dass sie als Jinx perfekt sein würde“, erinnert sich Chu, „als sie zum

Vorsprechtermin erschien, war ihr Auftritt absolut stark und überzeugend. Jedem war bewusst, dass die Ausstrahlung von Jinx bereits in Elodie vorhanden war.“

Erste Eindrücke können täuschen, und das trifft in Bezug auf Elodie Yungs Körpergröße und ihre Durchschlagskraft durchaus zu. Die Schauspielerin stürzte sich jedenfalls mit vollem Einsatz und großer Leidenschaft in ihre Rolle. „Elodie kann einen leicht täuschen. Sie ist eine relativ kleine Frau mit sehr elegantem Auftreten, aber sie kann einem mühelos den Hintern versohlen, wenn es darauf ankommt“, erklärt Produzent Lorenzo di Bonaventura, „auf den ersten Blick macht man sich vielleicht Sorgen um sie, aber man realisiert ziemlich schnell, dass sie eine echte Killerin ist. Das bringt viel Spaß, weil wir die beiden Seiten nach Möglichkeit ausschöpften.“

Obwohl sie bereits einen schwarzen Gürtel in Karate besitzt, setzte sich Yung bei der Vorbereitung auf ihre Rolle einem rigorosen körperlichen Training aus. „Wir arbeiteten etwa einen Monat lang vor Beginn der Dreharbeiten und legten den Fokus auf mein Kardiotraining, weil mir beim Filmen viel abverlangt werden würde“, erinnert sich Yung.

Ein Großteil der Vorbereitung umfasste die Ausbildung in der chinesischen Wushu-Kampfkunst, wozu auch Schwertkampf zählt. „Ich habe ja davor schon in Actionfilmen mitgespielt, also war ich mit den Abläufen bereits vertraut. Aber als ich hier zur Arbeit erschien, wurde mir ganz schnell klar, dass das Kämpfen mit zwei Schwertern noch einmal eine ganz andere Angelegenheit ist“, lacht Yung.

„Ich habe noch nie jemanden erlebt, der einen so großen Sprung gemacht hat, von nichts über Schwerter wissen hin zu herumwirbeln und jede Marke genau treffen. Es war unglaublich. Man fühlt regelrecht, wie sie über ihre Figur hinaus als Kriegerin wächst. Ich denke, das ist eine Reise, die dem Publikum gut gefallen wird“, sagt Chu.

Ein wichtiger Strang des Films behandelt die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten und die feindliche Übernahme des Oval Office. Fans des ersten Films werden sich an den verdächtigen Moment am Ende von G.I. JOE: GEHEIMAUFTTRAG COBRA erinnern, als der Präsident die Erkennungsmelodie von ZARTAN pfeift. Teil zwei bestätigt nun die schlimmsten Befürchtungen, dass böse Mächte die Kontrolle im Weißen Haus übernommen und es geschafft haben, buchstäblich in den Präsidenten einzudringen.

Der renommierte Schauspieler Jonathan Pryce ist erneut in der Rolle des amerikanischen Präsidenten zu sehen und war vor die außergewöhnliche Aufgabe gestellt, zwei verschiedene

Figuren an gegensätzlichen Enden des Spektrums von Gut (der wahre amerikanische Präsident) und Böse (der Bösewicht, der sich als der amerikanische Präsident ausgibt) zu spielen.

Pryce ging an die Herausforderung mit großer Begeisterung heran. „Ich werde immer wieder gefragt, ob es mehr Spaß gemacht hat, den Guten oder den Bösen zu spielen. Es hat einfach Spaß gemacht, sowohl den Unterdrücker als auch das Opfer zu verkörpern“, meint Pryce.

Natürlich gab es ganz besondere Herausforderungen. Aufgrund der Dualität der Rolle war von Pryce ein Höchstmaß an Konzentration und Aufmerksamkeit gefragt, er musste große Konstanz bei der Darstellung beweisen. Pryce tat keinen falschen Schritt. Dazu kam noch, dass er sich zudem mit den technischen Gegebenheiten auseinandersetzen musste, in manchen Szenen sozusagen gegen sich selbst anzutreten. „Ich war nicht ganz darauf vorbereitet, wie schwer es rein technisch sein würde, mich mit mir selbst zu unterhalten“, gesteht der Schauspieler, „sicher, es war höchst interessant, mit einem grünen Blatt Papier an einem Stock zu reden. Aber es war auch ausgesprochen wunderbar, dass man quasi sofort danach beim Abspielen der gerade geschossenen Aufnahmen schon sehen konnte, wie das Ergebnis im fertigen Film aussehen würde. Das war ganz außergewöhnlich, fand ich.“

Di Bonaventura war höchst erfreut, wieder mit Pryce zu arbeiten. Er sagt: „Ohne Jonathan Pryce funktioniert der ganze Film nicht. Wir sind begeistert, dass er wieder dabei war, denn wir brauchten seinen Humor und seine würdevolle Ausstrahlung, um den Film zu erden. Er verfügt über ein außergewöhnliches Charisma und ein großartiges Gespür für Timing. Er hält die Figur ganz wunderbar in der Schwebe – und das ist keine einfache Leistung.“

Der explosive neue Bösewicht Firefly, der von Cobra beauftragt worden ist, den Cobra Commander bei der Flucht aus dem Gefängnis zu unterstützen, und bei deren Streben nach Weltherrschaft an vorderster Front kämpfen soll, wird bei den Fans bestimmt besonders gut ankommen. Er ist eine der verdorbensten Figuren in der G.I. JOE-Mythologie: Für ihn steht absolutes Chaos an vorderster Stelle, und den Akt der Zerstörung empfindet er als Form künstlerischen Ausdrucks. Kurz gesagt – und in seinen Worten: Firefly mag es, wenn es „Bum!“ macht.

„Firefly sieht absolute Schönheit in der Umverteilung von Energie. Explosionen mögen also für uns Zerstörung bedeuten, er ist aber der Auffassung, dass er damit etwas Einzigartiges erschafft“, argumentiert Chu, „diese regelrecht künstlerische Philosophie machte Firefly wirklich interessant für mich. Er ist mehr als nur ein kaltherziger Killer.“

„In der ersten Fassung des Drehbuchs hatte Firefly gerade einmal sechs Textzeilen, aber uns wurde schnell bewusst, wie cool die Figur wirklich ist“, erinnert sich di Bonaventura, „er ist auf ganz fundamentale Weise ein Teufelskerl, der über den Dingen steht.“

Um die Figur des exzentrischen Irren in der Realität zu verankern, wurde die Rolle mit dem britischen Schauspieler Ray Stevenson besetzt, der das Publikum unlängst in Filmen wie THOR („Thor“, 2011) und THE BOOK OF ELI („The Book of Eli“, 2010) beeindruckt hat. Stevenson versah die Figur mit einer Intensität und einem Flair, die weit über das hinausgingen, was sich die Filmemacher erwartet hatten. „Ray ist ein solch vollendeter Schauspieler, dass er Firefly auf eine völlig böartige und sadistische Weise Tiefe verlieh“, sagt di Bonaventura, „er gibt der Figur eine gewisse Würde, was diesen durch und durch psychotischen Typen nachvollziehbar macht.“

„Ray fing beim Aufbau der Figur bei null an. Er spielte sie mit einem Südstaatenakzent und richtete seine Bewegungen danach aus. Er war interessiert an jedem noch so kleinen Detail, von der Beschaffenheit von Fireflys Haut über seine Lederjacke und den Cobra-Ring, den er trägt, hin zu den Narben in seinem Gesicht. Er hatte unheimlich viele Anregungen bei der Ausgestaltung der Figur“, erklärt Chu.

Es war ohnehin nicht einfach, die Rolle zu besetzen. Aber die Filmemacher mussten obendrein einen Schauspieler finden, der eine glaubwürdige Bedrohung für den von Dwayne Johnson gespielten Roadblock darstellt. „Als wir einen Gegenspieler für meine Figur suchten, war es wichtig, einen Mann zu finden, dem man zutrauen würde, dass er mich in einer Auseinandersetzung schlägt – und das ist gar nicht so einfach“, lacht Johnson.

„Die Kämpfe waren gezielt so entworfen, dass man spüren konnte, dass Firefly eine ernsthafte Chance gegen Roadblock hat – was über weite Strecken des Films auch der Fall ist“, sagt di Bonaventura, „das sind zwei große, bullige Jungs, die da gegeneinander antreten – die Konkurrenz zwischen den beiden ist regelrecht spürbar.“

Beide Schauspieler gaben alles und bereiteten sich mit vollem Körpereinsatz auf die brutalen Kampfszenen vor, bei denen sie sich so manche ordentliche Schramme holten. „Die beiden gegeneinander antreten zu lassen, ist großartig. Die Kämpfe waren so intensiv, dass man regelrecht spürte, wie die Wände wackelten, wenn wir aufeinander eindroschen“, erinnert sich Stevenson, „ich werde nie vergessen, was es bedeutet, gegen Dwayne zu kämpfen: Wenn er einen Schlag abblockt, dann ist es, als würde man gegen eine Eisenstange schlagen. Der Mann ist

buchstäblich aus Fels gehauen. So etwas übersteht man nicht unbeschadet, und ich habe mir jede Menge Schnitte und Beulen eingefangen.“

Die G.I. JOE-Fangemeinde wird sich über eine aufregende Entwicklung ganz besonders freuen: Die Filmemacher wollten sich vor Herz und Seele der ursprünglichen G.I. JOE-Marke verbeugen, indem sie den originalen Joe Colton in ihrem Film unterbrachten. „Wir wollten alle die verschiedenen Inkarnationen verbinden und zu den Anfängen zurückführen, damals, als alles mit der ersten 30 Zentimeter großen Actionfigur von Joe begann“, erklärt Jon M. Chu, „Joe Colton in die Handlung zu integrieren, empfanden wir alle als ungemein aufregend.“

Der internationale Boxoffice-Superstar Bruce Willis wurde ausgewählt, den originalen G.I. JOE, Joe Colton, zu spielen. Produzent di Bonaventura findet, dass kein anderer Schauspieler besser geeignet für die Rolle wäre: „Der ursprüngliche G.I. JOE war ein ikonisches Konzept, und Bruce Willis ist selbst so etwas wie eine Ikone. Sie also zusammenzubringen, werden alle in meinem Alter sicherlich ebenso super finden wie die ältere Generation. Bruce war als Kind ein großer Fan von G.I. JOE und spielte mit den Actionfiguren, es lag also sozusagen auf der Hand, den Film mit ihm zu machen.“

„Können Sie sich jemand anderen als Bruce Willis vorstellen, Seele und Geist des originalen G.I. JOE zu verkörpern?“, fragt Chu, „Joe Colton ist eine geheimnisvolle Figur, über die in einigen Folgen des Comics gesprochen wird, der aber nie einen eigenen Auftritt hat. Wenn wir jetzt also Bruce Willis vor der Kamera haben und er all die Leerstellen ausfüllt, dann wird einem schnell bewusst, dass Joe Colton eine wichtige Rolle für die Seele von G.I. JOE spielt.“

Auch Dwayne Johnson war begeistert, dass Bruce Willis als Joe Colton an Bord kam: „Bruce Willis ist der Inbegriff eines Mannsbildes. Er hätte für die Rolle nicht perfekter sein können.“

Filmfans im Allgemeinen und ganz gewiss alle Actionfans weltweit werden begeistert sein, zwei erfahrene Actionikonen Seite an Seite kämpfen zu sehen. Regisseur Jon M. Chu war hingerissen, als er diese beiden kraftvollen Schauspieler erstmals gemeinsam in einer Szene erlebte: „Es gab ein paar Momente während des Drehs, wo ich kurz innehielt und dachte: ‚Ich kann nicht glauben, dass das jetzt gerade passiert.‘ Aber als ich mich in einem Raum mit Dwayne Johnson, Bruce Willis und Ray Parker befand, war ich tatsächlich völlig sprachlos.“

Johnson war dankbar für die Gelegenheit, endlich einmal an der Seite von Bruce Willis spielen zu können, mit dem er bereits seit Jahren eng befreundet ist. „Bruce und ich sind seit Langem Kumpels, und ich war völlig begeistert, als man mir erzählte, dass er auch bei dem Film

mitmachen würde“, erinnert sich Johnson, „ich bin selbst ein großer Actionfan und finde es tatsächlich ziemlich cool, dass Bruce und ich hier gemeinsam auf die Pauke hauen.“

ÜBER DIE PRODUKTION

Mit einer Geschichte, die sich von den Wüsten von Islamabad über die Wolkenkratzer von Tokio, die Berggipfel des Himalayas und unterirdische Gefängnisse in Deutschland hin zu den Straßen von Washington D.C. erstreckt, standen die Filmemacher vor der außergewöhnlichen Aufgabe, einen Drehort zu finden, der die meisten der gewünschten Elemente auf sich vereinte. Anders als die meisten Filme dieser Größenordnung, die sich fast völlig auf CGI-basierte Technologien verlassen, um ihre visuellen Welten zu erschaffen, wollten die Filmemacher nach Möglichkeit so viele praktische Drehorte wie nur möglich einsetzen. Es ging darum, der Vorstellung zu entsprechen, einen Film zu machen, der so realistisch und wahrhaftig wie möglich sein sollte.

Mit dem Wissen, dass man gewisse Schlüsseldrehorte mit einem kleineren Filmteam außerhalb der eigentlichen Crew einfangen wollte, begaben sich die Filmemacher auf gründliche Suche an verschiedenen möglichen Drehorten und wurden schließlich in New Orleans, Louisiana, fündig: Dort fand man im Grunde fast alle Kulissen, die man sich für den Film vorgestellt hatte.

„Uns war klar, dass wir den Film nicht an all den tatsächlichen Orten würden drehen können, die im Drehbuch vorkommen. Also beschlossen wir, mit einem kleineren zweiten Filmteam zu arbeiten und die Produktion weitestgehend auf einen einzigen Standort zu beschränken“, erklärt der ausführende Produzent Herbert W. Gaines, „Nachdem ich mir die verschiedenen möglichen Drehorte mit Lorenzo und Jon angesehen hatte, entschieden wir uns für New Orleans – und wir haben es nicht bereut.“

Um die Südstaatenästhetik und die Attraktionen von New Orleans und der umliegenden Gebiete optimal zu nutzen, entschlossen sich die Filmemacher, das Drehbuch noch einmal umzuschreiben und es den Gegebenheiten des Drehorts anzupassen. Eine dieser Anpassungen betraf die letzte Sequenz des Films in Fort Sumter, ein Bunker außerhalb von New Orleans, in dem einst der erste Schuss des Bürgerkriegs abgefeuert wurde. „Wir griffen kreativ ins Drehbuch ein. Dabei haben wir erzählerisch nichts verloren und konnten zudem all die tollen Locations, die wir in Louisiana fanden, gewinnbringend einsetzen. Die geschichtliche Bedeutung des Drehorts gab dem Showdown des Films eine zusätzliche Qualität“, erklärt Gaines.

Der auf 72 Tage veranschlagte Dreh begann außerhalb von Baton Rouge in einer gewaltigen, von Menschenhand erschaffenen Sandgrube, die als Ersatz der Wüsten von Pakistan zum Einsatz kam. Die Sommerhitze trieb die Temperatur über 40 Grad, und die gewaltige Luftfeuchtigkeit tat das Ihrige, um die Bedingungen an diesem Ort, an dem es so gut wie keinen Schatten gab, so extrem sein zu lassen, dass Darstellern und Crew gar nichts anderes übrig blieb, als eng zusammenzurücken: Nur gemeinsam ließ sich dieses Abenteuer überstehen. „Der Drehstart in diesem Sandloch war hilfreich, weil sich die gesamte Crew auf einen Schlag fühlte, als befänden wir uns im Krieg, im Belagerungszustand“, erzählt di Bonaventura, „Temperatur und Luftfeuchtigkeit waren extrem. Aber das Leid war geteiltes Leid, und daraus entwickelt sich ein ganz eigener Galgenhumor, der zusammenschweißt. Wir überlebten die Wüste zusammen, und das brachte uns auf sehr interessante Weise zusammen.“

Regisseur Jon M. Chu konnte sich keine bessere Weise vorstellen, ins kalte Wasser geworfen zu werden: „Ich habe in meinem ganzen Leben noch keine so drückende Hitze erlebt – und wir lernten uns alle gerade erst kennen. Dazu kam noch, dass es mein erster Actionfilm ist. Und dann fingen wir auch noch mit einer ausufernden Sequenz mit riesigen Explosionen an. Ich kam mir auf jeden Fall vor, als befände ich mich in einer Art Ausbildungslager.“

Das unerbittliche Wetter stellte vor allem für die Schauspieler eine große Herausforderung dar. Sie steckten in einer Militärausrüstung mit allem, was dazugehört, und mussten schwere Waffen tragen, während von ihnen verlangt wurde, eineinhalb Wochen immer wieder riesige Sandhügel auf und ab zu klettern. Johnson erinnert sich: „Man steckt mitten im Sand, und es ist heiß, verschwitzt und dunstig. Es wäre ein Leichtes, müde und genervt zu sein. Aber am Ende müssen wir da gemeinsam durch, es geht immer auch um die anderen und natürlich auch um den Film.“

Eines der besonderen Mankos beim Dreh außerhalb der auf große Produktionen ausgerichteten Metropolen wie Los Angeles, Vancouver, Sydney oder London ist das Fehlen einer Infrastruktur, die einem Film dieser Größenordnung entgegenkäme. Der Dreh in New Orleans war auch nur deshalb möglich, weil die NASA Michoud Assembly Facility zur Verfügung stand, die man zum einen als provisorisches Produktionshauptquartier einsetzte, zum anderen aber auch für eine Reihe riesiger Filmsets verwenden konnte. Die Einstellung des Spaceshuttle-Programms machte es möglich, dass die Anlage ihre Türen erstmals für eine Filmproduktion öffnen konnte – eine ideale Location für das Kreativteam, die nötigen, riesigen Sets zu erschaffen, nach denen das Drehbuch verlangte.

Zu der gewaltigen Fläche, die zur Verfügung stand, kamen noch 90 Meter hohe Hallen, die man gebaut hatte, um die gewaltigen Einzelteile des Spaceshuttles und seine Treibstofftanks unterzubringen. Das gab den Filmemachern die Gelegenheit, gleich mehrere Filmsets von beeindruckender Größe nebeneinander zu errichten. Im Verlauf der Produktion befanden sich die Drehorte in einem stetigen Zustand des Wandels. Manche wurden aufgebaut, manche abgebaut, andere kamen gerade für den Dreh zum Einsatz, weitere wurden gerade erst geplant. „Die NASA gab uns unter anderem den nötigen Platz und die Möglichkeit, uns nach Belieben weiter auszubreiten oder zu verkleinern“, merkt der ausführende Produzent Herbert W. Gaines an, „es gab Zeiten, da drehten zwei komplette Filmteams in der Einrichtung, während um sie herum Kulissen hochgezogen und wieder abgebaut wurden. Gleichzeitig waren mehr als 700 Angestellte beschäftigt. Und kein einziges Mal stolperten wir übereinander, so viel Raum stand uns zur Verfügung.“

Die Produzenten umgaben Regisseur Jon M. Chu mit einer Gruppe erfahrener Künstler und Techniker, die ihr beträchtliches Können in den Dienst von Chus Vision stellten. Dazu zählten Kameramann Stephan Windon, der zuletzt das Licht bei einem der größten Filme des Kinojahres 2011, FAST 5 („Fast & Furious Five“, 2011), gesetzt hatte, Kostümdesignerin Louise Mingenbach, Szenenbildner Andrew Menzies, Stuntkoordinator Steve Ritzi, Kampfkoordinator Thomas Dupont sowie George Ruse, der als Regisseur des zweiten Drehteams in Erscheinung trat. „Eine der großen Stärken von Jon ist, dass er zwar über ein gesundes Ego verfügt, aber immer auch ein offenes Ohr für die Ideen seiner Mitstreiter hat. Das macht ihn zu einem hervorragenden Teamplayer, der stets das Beste aus allen Beteiligten herausholt“, sagt Produzent di Bonaventura, „er hat ihre besten Ideen genommen, sie mit seinen Vorstellungen kombiniert und auf diese Weise ein optimales Ergebnis erzielt, das unsere kühnsten Hoffnungen noch einmal übertroffen hat.“

Als es an die Gestaltung und Umsetzung des Looks in der gewünschten Größe ging, zogen die Filmemacher den Szenenbildner Andrew Menzies zurate, der als künstlerischer Leiter an Filmen wie MUNICH („München“, 2005) und SYRIANA („Syriana“, 2005) mitgearbeitet hatte. Menzies war begeistert, dass man ihm gestattete, den Stoff aus der CGI-Welt zu befreien und in die reale Welt zu verlegen. Er musste überlegen, wie sich das auf den Gesamtlook des Films auswirken würde. „Als ich das Drehbuch las, war ich richtig aufgeregt, weil ich mir vor meinem inneren Auge gleich ausmalen konnte, diese Geschichte mit Ecken und Kanten auszustatten, wie man es von anderen Militärfilmen wie BLACK HAWK DOWN („Black Hawk Down“, 2001) kennt“, erinnert sich Menzies.

Nachdem Menzies seine ersten Vorstellungen über Look, Ton und Textur des Films unterbreitet hatte, war sich Jon M. Chu sicher, den richtigen Designer gefunden zu haben, um all die unterschiedlichen Kulissen, die für die Welt von G.I. JOE nötig waren, so wahrhaftig und echt wie möglich zu gestalten: „Von Anfang an war es uns wichtig, dem Film die richtige Textur zu verpassen. Die Welt, in der er spielt, sollte sich vielschichtig und massiv anfühlen. Wir wussten, dass Andrew das Können mitbrachte, die verschiedenen Drehorte so auszustatten, dass sie sich belebt anfühlten.“

Weil ihnen gewaltige Räume zur Verfügung standen, waren Menzies und sein Team in der Lage, die verschiedenen Welten von G.I. JOE entstehen zu lassen, ohne sich jemals irgendwelcher Restriktionen unterwerfen zu müssen. „Ich war mit Lorenzo, Jon und Herbert bei den ersten Locationscoutings bei der NASA dabei, und ich glaube, die Sache war sofort besiegelt, als wir die unvorstellbare Größe des Vertical Assembly Buildings sahen. Für eine Filmproduktion ist es ein absolut einzigartiger Ort. Die Einrichtung war fast zu groß, aber wir wären Narren gewesen, wenn wir uns diese Gelegenheit hätten entgehen lassen“, lacht Menzies.

„Andrew leistete phänomenale Arbeit. Es war eine gewaltige Herausforderung, und er meisterte sie spielend“, sagt di Bonaventura, „wir haben eine außergewöhnlich große Anzahl von Looks in diesem Film, und sie sind allesamt ungemein komplex. Wir springen auf der Landkarte von Land zu Land, und die visuelle Vielfalt verleiht dem Film zusätzlich das gewisse Etwas.“

Ob es sich nun um ein unterirdisches Gefängnis, die moderne, urbane Zen-Eleganz des Dojos in einem Tokioter Wolkenkratzer oder das ländliche Kloster auf einer Bergspitze im Himalaya handelt, Menzies sah sich mit der Aufgabe konfrontiert, jeden dieser Orte auf eine Weise zu gestalten, dass er im Zusammenhang eines Films funktionierte. Einer der gelungensten Drehorte war in den Augen des Designers das Arashikage-Set, an dem Snake Eyes und Jinx mit dem Blind Master trainieren. Das Dojo ist eine perfekte Mischung aus modern und handgestrickt: Sowohl organische wie auch industrielle Materialien werden verarbeitet, um den vermeintlichen Widerspruch eines Zen-Dojos auf der Spitze eines Wolkenkratzers in Tokio funktionieren zu lassen.

Diese Umgebung stand unter dem Motto, dass man hier zwei Welten miteinander kollidieren lassen wollte. „Wenn man ein Dojo auf der Spitze eines der höchsten Wolkenkratzer Tokios errichtet, dann sagt das viel über die Art von Fusion aus, die wir in unserem Film anstreben. Das Alte und das sehr Neue prallen aufeinander, ebenso wie das Moderne und das Altertümliche“, berichtet di Bonaventura.

Bei seinen Entwürfen durfte Menzies auch nie die Actionsequenzen vergessen: Er musste immer vor Augen haben, wie seine Landschaften die Arbeit der Stuntleute beeinflussen würden – und umgekehrt. „Klare Sache, ich wollte natürlich, dass meine Sets so schön wie nur eben möglich aussehen, aber gleichzeitig musste ich auch immer an die Stunts und die Darsteller denken“, erinnert sich Menzies, „das war mir absolut bewusst, und entsprechend ging ich an die Ausarbeitung der Looks meiner Sets heran. Das Dojo ist ein perfektes Beispiel dafür.“

„Andrew ist über sich selbst hinausgewachsen. Jedes neue Set verschlug uns wieder aufs Neue die Sprache. Sie sahen alle unglaublich cool aus und gaben den Schauspielern und der Crew die nötige Energie. Ein perfektes Beispiel dafür, was das Produktionsdesign für einen Film bedeuten kann“, sagt Howsam.

Um dem Film eine einheitliche Linie zu geben, stimmte Menzies seine Entwürfe stets mit Kostümdesignerin Louise Mingenbach ab, die ganz pragmatisch an die Arbeit ging: Sie baute auf all dem auf, was im ersten Teil sehr gut funktioniert hatte, und ließ sich nur im Bedarfsfall ganz neue Designs einfallen. „Der erste Film war als Referenz von unschätzbarem Wert“, berichtet sie, „wir studierten ihn ganz genau und entschieden dann, was wir übernehmen und was wir ändern wollten. Das erleichterte unsere Arbeit ungemein.“

Der Entschluss, den zweiten Film etwas stärker in der Realität zu verankern, hatte auch Einfluss auf die Gestaltung der Kostüme und auf den allgemeinen Look. Gleichzeitig wollte man sich nicht zu weit von der klassischen G.I. JOE-Mythologie entfernen. „Ich denke, bei Filmen dieser Art ist eine der großen Herausforderungen die Überlegung, wie diese Figuren in der realen Welt funktionieren würden. Wenn man das nicht ordentlich macht und es nicht gut aussieht, dann kauft einem das Publikum die Realität des Films nicht ab“, sagt Erik Howsam, „Louise machte einen ausgezeichneten Job, die Looks dieser Figuren in der realen Welt zu verankern.“

Für diesen Film wich Mingenbach von der Philosophie des ersten Teils ab, eine universelle Uniform für das komplette G.I. JOE-Team zu entwerfen. Vielmehr erhielt jeder Einzelne ein auf seinen Typen und seine speziellen Fähigkeiten abgestimmtes Outfit. Jedes der Kernmitglieder des Teams erhielt einen individuellen Kampfbrustpanzer, der bereits ein bisschen über den jeweiligen Kampfstil verrät. Dwayne Johnson empfand es als ausgesprochen hilfreich, in die G.I. JOE-Uniform von Roadblock schlüpfen zu können, um sich auf seine Figur einzustimmen. „Die Jacke, die ich trage, wurde speziell für Roadblock angefertigt und ganz auf meine Schlagringe abgestimmt, die je nach Wunsch zum Vorschein kommen oder verborgen werden können. Die

Jacke wiegt ungefähr zwölf Kilo. Wenn ich sie anhatte, fühlte ich mich immer, als wäre ich bereit, in den Krieg zu ziehen.“

Für die visuell ikonische Figur des Ninjas Snake Eyes beschlossen Mingenbach und die Filmemacher, den Look etwas umzugestalten: Sein Outfit wirkt jetzt stärker wie ein Anzug und nicht mehr wie ein Teil, das untrennbar mit seinem Körper verbunden ist. „Wir gingen von der Überlegung aus, dass Snake Eyes sein Outfit jeden Tag aufs Neue anlegt, als Teil eines Rituals: Es ist wie eine Rüstung, in die er schlüpft“, erklärt Mingenbach.

Für das Kostüm von Snake Eyes musste Mingenbach zwei Monate in Recherche und die Entwicklung endlos vieler Illustrationen und Revisionen investieren. Weil ihr bewusst war, dass die Anzüge von Superhelden oft unbequem und einengend für die Schauspieler, die sie tragen müssen, sind, legte sich das Team für Snake Eyes auf einen Look fest, der etwas mehr Beweglichkeit und Komfort versprach: „Wir mussten das richtige Gleichgewicht finden zwischen dem, womit Ray leben und worin er sich bewegen konnte, und dem, was gut aussah. Man muss den Schauspieler in die Arbeit mit einbeziehen und ein offenes Ohr für seine Kritik haben. Also änderten wir noch ein paar Teile seiner Rüstung, fügten etwas weichere Elemente und mit Schaumgummi gepolsterte Stücke an den Seiten hinzu, damit er sich tatsächlich bewegen konnte. Wir mussten viel ausprobieren und improvisieren, bis wir beim endgültigen Modell landeten.“

„Diesmal ist das Outfit mehr auf die Schlacht ausgerichtet, als wenn Snake Eyes selbst Hand an sein Kostüm gelegt hätte“, meint Ray Park, „es hält mehr aus und ist flexibler. Jetzt kommt mehr der Mensch hinter der Rüstung zum Vorschein. Ich find's toll.“

Für die Ninja-Kämpferin Jinx, die Schülerin von Snake Eyes, entfernte sich Mingenbach nicht weit von dem standesgemäßen Rot, wie man es in der originalen Comicserie vorfindet. Dennoch gelang es ihr, auch bei dieser Figur ein paar modische Akzente zu setzen: „Jinx machte mir viel Spaß, weil sie mir Gelegenheit gab, auch ein bisschen mit modernen Mode-Ideen zu spielen. Asiatische Mode ist asymmetrisch und bildhauerisch, und wir ergriffen die Gelegenheit beim Schopf, so viel wie möglich von dieser Philosophie in unsere Entwürfe einfließen zu lassen.“

Storm Shadow und sein ikonisches weißes Gewand waren bereits im ersten Film perfekt getroffen. Die Filmemacher sahen keinen Grund, für das zweite Abenteuer besondere Änderungen vorzunehmen: „Wir haben nur ein paar Kleinigkeiten bei Storm Shadow modifiziert, aber sein Kostüm war bereits wirklich ziemlich perfekt.“

Um auch in militärischer Hinsicht den gewünschten Realismus zu erzielen, holten die Filmemacher den angesehenen technischen Militärberater Harry Humphries an Bord, ein ehemaliger Navy Seal, der sich ausgesprochen gut in der Filmwelt auskennt. „Wir engagierten Harry, weil wir wollten, dass alles, was im Film mit Militär zu tun hat, so wahrhaftig und glaubwürdig wie nur möglich ist“, erklärt di Bonaventura, „Harry und sein Team von Navy Seals sind absolut glaubwürdig, das hat einen gewaltigen Einfluss auf das Endergebnis.“

Humphries stand nicht nur den Filmemachern während des Drehs als Gradmesser für die Authentizität jederzeit beratend zur Verfügung, sondern arbeitete im Vorfeld auch individuell mit jedem einzelnen Schauspieler zusammen. Er unterrichtete die Schauspieler im Umgang mit Waffen sowie über die technischen Aspekte taktischer Abläufe und erteilte ihnen Lektionen über alles, was mit dem Militär zusammenhängt. „Das Kinopublikum von heute ist bestens unterrichtet. Ein großer Prozentsatz der Zuschauer weiß über den korrekten Umgang mit Waffen Bescheid und weiß auch, wie das genau auszusehen hat“, argumentiert Humphries, „es gibt also gewisse Grundlagen, die man einem Schauspieler eintrichtern muss, wenn er später so aussehen soll, als würde er sich mit Waffen auskennen. Sie sollen auch wissen, wie man sich als Einheit bewegt.“

Vor und während des Drehs arbeitete Humphries mit jedem Mitglied der G.I. JOE-Besetzung. Dabei ging es nicht nur um Militärtechnik im Allgemeinen, sondern auch um die jeweiligen Spezialkenntnisse der einzelnen Figuren. Schließlich brachte man alle Schauspieler zusammen, weil sie lernen sollten, wie man innerhalb einer Einheit funktioniert, was in Spielfilmen oft vernachlässigt wird: „Alle Schauspieler erhielten dieselbe Grundausbildung und wurden dann in eine Gruppe gepackt, in der sie lernen mussten, in eine Einheit zu verschmelzen. Nur so konnte man effektiv lernen, wie man in einem Team operiert.“

„Wir wollen den Männern und Frauen im Dienst gerecht werden und so echt wie möglich wirken. Und ich denke, dass es uns gelungen ist, die richtige Balance hinzubekommen“, sagt Erik Howsam.

Humphries' Team echter Navy Seals wirklich als Mitglieder der G.I. JOE-Einheit im Film zu haben, hinterließ einen gewaltigen Eindruck bei Besetzung und Stab. „Man spürt schon eine gewisse Ehrfurcht, wenn man sich in der Nähe der Seals bewegt. Sie mit dabei zu haben, gibt dem Film ein gewisses Maß an Bedeutung“, sagt di Bonaventura, „man lernt diese Leute als Menschen kennen und erkennt, was sie wirklich bereit sind zu opfern. Wir alle waren voller Bewunderung und Dankbarkeit, dass wir mit den Seals arbeiten durften.“

ÜBER DIE STUNTS/KÄMPFE

Große Popcornfilme sind bekannt für gewaltige Action, die sich den Gesetzen der Physik widersetzt und das Publikum mitreißt. Die Filmemacher wollten unbedingt, dass G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG dieser Tradition entspricht. Regisseur Jon M. Chu hatte das Glück, auf eine Doppelkombination, bestehend aus Stuntkoordinator Steve Ritzi und Kampfchoreograf Thomas Dupont, vertrauen zu können. Die beiden Spezialisten ersannen und choreografierten gemeinsam Actionsequenzen, die Maßstäbe setzen. „Die kreativsten Einfälle hatten wir im Zusammenspiel zwischen Stuntmen, Schauspielern, Regisseur, Produzenten und den Autoren. So kamen für den Film ein paar Sequenzen zustande, die absolut einzigartig sind“, erklärt di Bonaventura, „das Publikum wird überrascht sein, wie intensiv die Action geraten ist – so etwas hat man noch nie gesehen.“

Stuntkoordinator Steve Ritzi fand es spannend, Sequenzen für die beiden ganz unterschiedlichen Handlungsstränge des Films – einerseits die Militärgeschichte, andererseits die Ninja-Story – erschaffen zu können und dabei jeweils aus dem Vollen zu schöpfen. „Es war eine große Herausforderung, sich zwei Elemente vorzunehmen, die so grundlegend verschieden sind“, meint er, „der G.I. JOE-Stil ist eigentlich ganz geradlinig, aber dann hatten wir noch die Ninjas mit ihrer ganz eigenwilligen und unverkennbaren Choreografie sowie ein paar weitere, überraschende Elemente, mit denen man nicht rechnen würde – wie eine große Sequenz an einer Felswand, in der die Figuren an langen Seilen die Abhänge entlanglaufen und zwischen den Bergmassiven fliegen. Diese Kombination machte viel Spaß.“

Im ersten Akt des Films lernt das Publikum das G.I. JOE-Team kennen. Ihre körperliche Unerschrockenheit wird gleich in zwei grandiosen Actionsequenzen verdeutlicht, die das Publikum auf die Art von Action einstimmen, die man in diesem Film erwarten darf. Das Team befindet sich auf einer Mission, den nuklearen Waffenbestand von Pakistan zu neutralisieren, und muss einen gefährlichen und höchst riskanten Einsatz mit größtmöglicher Präzision und großem Können durchführen. Die Sequenz ist ein regelrechtes Sammelsurium unterschiedlichster Actionelemente mit Abseilen aus großer Höhe, Nahkampf, Parkour, Schießereien und jeder Menge Waffen und Munition. Dabei haben die G.I. JOEs Gelegenheit, ihr ganz individuelles Können unter Beweis zu stellen und zu zeigen, wie effektiv und dominant sie als Team auftreten.

Beim Dreh im Vertical Assembly Building der NASA nutzte das Team die 90 Meter hohen Räume und niemals zuvor gesehene Raketenbooster, um die Möglichkeiten dessen auszureizen, was im Actionkino möglich ist. „Der Production Value ist unfassbar: Wir ließen Roadblock und zwei

weitere G.I. JOEs senkrecht 65 Meter die Oberfläche einer Rakete herabstürmen“, erklärt Stuntkoordinator Steve Ritzi, „es ist, als würde es G.I. JOEs buchstäblich vom Himmel herabregnen – und während der gesamten Zeit, die sie sich in der Luft befinden, feuern sie auf die Aufständischen. Menschen ballern, fallen und kämpfen in jeder nur erdenklichen Weise, und jede Figur hat ihren ganz persönlichen Moment während der Schlacht. Das war ziemlich aufwendig.“

„Die Szene im Nukleardepot illustriert den Zusammenhalt und die Effizienz der Einheit und unterstreicht, welche Talente in jedem einzelnen Soldaten schlummern“, erklärt Dwayne Johnson.

Gerade noch feiert die Mannschaft den erfolgreichen Abschluss der komplizierten und gefährlichen Mission, bei der nicht ein einziger G.I. JOE sein Leben lassen musste, da wird die Einheit überfallen und von einer geheimnisvollen Macht überrascht, die den Großteil des Teams auslöscht. Das Stunt- und das Spezialeffektteam orchestrierten das beeindruckende und explosive Porträt einer militärischen Einheit unter Beschuss. Zu dieser Sequenz gehörte, dass ein Humvee zehn Meter hoch in die Luft geschleudert wird, diverse Raketeneinschläge wurden auf dem kompletten Gelände des Sets simuliert, und schließlich wurden bei der perfekt choreografierten und durchgeführten Sequenz zahlreiche Vehikel in Flammen gesetzt. Mehr als 30 Stuntmen und 40 Statisten kamen zum Einsatz.

Weil keine Pläne bestanden, die Stunts mithilfe von CGI entscheidend aufzumotzen, musste alles, was auf der Leinwand zu sehen ist, tatsächlich vor Ort stattfinden. Und das bedeutete: echte Explosionen, eine Unmenge davon. Bei der Menge von Sprengsätzen und Munition konnte man sich keinen noch so kleinen Fehltritt erlauben. „Die meisten Explosionen sind absolut real. Wir haben nachträglich nicht viel aufgemotzt“, erzählt Ritzi, „wir lassen die Sprengsätze direkt neben unseren Schauspielern und Stuntleuten hochgehen, weil wir wollten, dass sie deren Wucht unmittelbar zu spüren bekommen und die Action so echt wie möglich rüberkommt.“

Weil die Sequenz so unglaublich kompliziert war, arbeiteten die Filmemacher Hand in Hand, um die Action genau auszufeilen und die Darstellung der Zerstörung absolut nahtlos wirken zu lassen. „Die Spezialeffektjungs waren unglaublich. Ihnen gelang es, diese großen Spezialeffekthalter im Set anzubringen. Jon M. Chu, Steve Windon, der erste Regieassistent Phil Patterson und ich entwarfen einen Lageplan, von wo nach wo sich die Schauspieler bewegen und an welchen Stellen die Stuntleute einspringen sollten“, berichtet Ritzi, „es ist eine wirklich ausgetüftelte Sequenz, die auch ganz leicht nach hinten hätte losgehen können. Aber alle legten sich gemeinsam mächtig ins Zeug, und so brachten wir sie tatsächlich über die Bühne.“

Die Hauptattraktion unter den Actionsequenzen wird beim Publikum bestimmt sensationell ankommen und leidenschaftlich diskutiert werden. Es handelt sich um eine Seilrutschenverfolgung in großer Höhe, auf die ein spektakulärer Ninja-Kampf auf den Berggipfeln des Himalayas folgt. Nach der Entdeckung, dass Storm Shadow sich erholt und Zuflucht bei den roten Ninjas in einem nepalesischen Kloster gesucht hat, machen sich Snake Eyes und Jinx daran, ihn zu finden und zum Blind Master zurückzubringen, der ihm den Prozess machen soll. Nach einer wahrhaft epischen Schlacht zwischen den beiden Gegenspielern sind Snake Eyes und Jinx gezwungen, mit dem ohnmächtigen Storm Shadow im Schlepptau den einzigen Fluchtweg zu nehmen, der ihnen übrig bleibt. Der gefährlichste Abschnitt der Sequenz folgt den beiden an einer Seilrutsche die majestätischen, mit Schnee bedeckten Berghänge hinab, während sie von Horden roter Ninjas verfolgt werden.

„Als wir diese Sequenz zum ersten Mal im Drehbuch lasen, mussten wir uns erst einmal die Frage stellen, ob es überhaupt möglich wäre, sie für den Film wirklich umzusetzen“, erinnert sich Lorenzo di Bonaventura, „sie nahm erst nach und nach wirklich Form an. Wir versammelten ein unglaubliches Stuntteam, das wirklich verrückte Dinge an Seilen anstellt, und setzten an ein paar Schlüsselstellen visuelle Effekte ein. Das Ergebnis wird mit ein bisschen Glück in Größe und Aufwand so aufregend ausfallen, dass wir dem Publikum etwas bieten können, was es in dieser Form noch nie gesehen hat.“

Um die Sequenz wirklich drehen zu können, verbrachte das Team mehrere Monate damit, den Drehort zu präparieren. Riesige Hochgeschwindigkeitsdrehwinden wurden auf die Berggipfel geflogen und in riesigen Zelten im Boden verankert, während Tausende Meter Seil zwischen die einzelnen Gipfel gespannt wurden. Der Bergsteigeexperte Paul Borne wurde eingeflogen und orchestrierte die außergewöhnliche Sequenz mithilfe von Cheftakler Dave Lane, Ritzi und dessen Team. „Es war eine komplexe Arbeit. Ich vermute, dass die Menschen im Kino glauben werden, wir hätten die Szene komplett mithilfe von CGI realisiert, dabei waren das hauptsächlich wir“, sagt Ritzi, „was wir alles mithilfe von Hubschraubern und Snowcats hin und her transportierten, um den Dreh durchziehen zu können, war aberwitzig. Es war eine ganz besondere Sequenz für alle Beteiligten.“

ÜBER DIE SPIELZEUGE/VEHIKEL

Um dem Verlangen der Spielzeugenthusiasten und Actionfans nachzukommen, ist der Film prall gefüllt mit all jenen aufgemotzten Fahrzeugen, für die die Marke G.I. JOE schon immer bekannt war, sowie einer Palette unterschiedlichster Waffen, die den Fans bestimmt viel Spaß machen wird. Für Luke Freeborn, der als Art Director für Fahrzeuge am Film arbeitete, war es, als hätte er einen Freibrief erhalten, noch einmal Kind sein zu dürfen: „Diese gigantischen Spielzeuge zu entwerfen und zum Leben erwecken zu können, brachte das Kind im Mann in uns allen zum Vorschein. Schon im Vorfeld waren wir ganz aufgeregt, endlich an die Arbeit gehen zu dürfen.“

Im Film kommt eine ganze Reihe von Waffen und Fahrzeugen zum Einsatz. Dazu gehören zwei verschiedene Panzer, drei verschiedene Hubschrauber, zwei verschiedene Typen von Flugzeugen, ein aufgemotztes Motorrad, Schwerter, Messer, Säbe und andere Waffen. Di Bonaventura sagt: „Wir konnten uns bei der Arbeit an den Vehikeln und Gimmicks wieder wie Kinder fühlen. Ich glaube, dass die Zuschauer sehr angetan sein werden, weil wir ihnen Dinge zeigen, die sie noch nie zuvor gesehen haben.“

Als sie sich an Entwurf und Ausarbeitung der Vehikel machten, gaben sich die Mitglieder des Teams Mühe, die Möglichkeiten des Machbaren auszureizen. Gleichzeitig behielten sie aber stets im Hinterkopf, dem Erbe von G.I. JOE gerecht zu werden. „Die Stoßrichtung war ganz klar: Die Vehikel sollten echt und beeindruckend aussehen, und sie sollten dynamische Silhouetten haben“, sagt Freeborn, „wir setzten uns als zusätzliches Ziel, die Spielzeugsprache im Grunde beizubehalten: Die Fans sollen das bekommen, was sie kennen und unbedingt sehen wollen.“

Eines dieser Spielzeuge, das einen Platz im Film bekam, ist das Cobra Air Boat. Dieses wuchtig und bedrohlich aussehende Boot basiert lose auf dem Water Moccasin, hat aber noch zusätzliche Elemente wie einen Doppelmotor, entgegengesetzt drehende Rotoren und ausreichend Pferdestärken, dass es auch über trockenes Land fahren kann.

Zudem gibt es eine neue Version des ikonischen Cobra Hiss Tanks in G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG zu erleben, der ebenfalls von einem klassischen G.I. JOE-Hasbro-Spielzeug inspiriert ist. Um dieses wuchtige Fahrzeug stemmen zu können, nahm sich das Produktionsteam erst einmal einen M548 Tracked Cargo Carrier vor, dessen Umbau zwölf Wochen in Anspruch nahm. Dann erst nahm man sich die Karosserie vor, die man mit einem eigenen Cockpit und zusätzlicher Feuerpower aufrüstete. Luke Freeborn erklärt: „Unsere größte Herausforderung war es herauszufinden, wie die ganzen Einzelteile zusammenpassen würden, wie das Fahrgestell mit der Karosserie harmonieren würde und wie man die Formen aneinander anpassen könnte. Wir

haben uns den Kopf über die Ästhetik zerbrochen und überlegten uns, wie wir das Fahrzeug furchteinflößend und beeindruckend machen könnten. Eine echte Teamarbeit war es, dafür zu sorgen, dass die Waffen, das Getriebe und die Lenkung funktionierten und vor der Kamera zuverlässige Arbeit ablieferten.“

Ein deutlich kleinerer, aber schnellerer Panzer, der im Film zu sehen ist, ist Joe Coltons Panzer, den Roadblock benutzt, um seine Gegner niederzumähen. Obwohl längst nicht so imposant wie der Cobra Hiss Tank, entwickelt Joe Coltons Panzer dank seiner Geschwindigkeit und Spritzigkeit doch eine ganz eigene Power. Auf einer Grasfläche fährt er so schnell wie eine ZR1 Corvette – er hat 750 PS und eine Höchstgeschwindigkeit von etwas mehr als 100 Stundenkilometern. Zudem ist der Panzer mit Granatenwerfern sowie einem 45 Kilo schweren 50-Kaliber-Gewehr auf dem Dach ausgestattet, das Roadblock mit großer Virtuosität und unter vollem Körpereinsatz verwendet.

Das Produktionsteam gab sich große Mühe, die Waffen der einzelnen Figuren so zu gestalten, dass sie der jeweiligen Persönlichkeit, ihrem Kampfstil und ihren Stärken genau entsprachen. Roadblock geht keinem Handgemenge aus dem Weg, entsprechend wurde ihm Zubehör verliehen, das in seine Garderobe eingearbeitet wurde. „Roadblock hat eigens angefertigte Schlagringe an seiner Jacke, mit denen man Köpfe spalten könnte und die so ausgestattet sind, dass man zusätzlich auch andere Waffen daran anbringen kann. Aus der Mischung seiner Waffen und seines Kampfstils lässt sich eine ganz rohe Brutalität ablesen“, erklärt Dwayne Johnson.

Um die Ninjas und ihre Fähigkeiten auseinanderhalten zu können, wurde jede Figur mit einem individuellen Schwert ausgestattet, das jeweils auch noch auf ganz besondere Weise an den Kostümen festgemacht wurde. „Die Waffen der Ninjas machten besonders viel Spaß, weil wir herausfinden mussten, wie man definiert, dass jedes von ihnen anders ist“, erklärt Jon M. Chu, „Jinx hat zwei Schwerter auf einer Seite, Storm Shadow hat zwei Schwerter auf zwei Seiten, und Snake Eyes hat ein Schwert. So konnte man gut auseinanderhalten, welchen Ninja man gerade sieht.“

Eine noch größere Herausforderung erwartet aber Hasbro, wenn die Firma den Roadblock des Films als Actionfigur auf den Markt bringen will. „Ich bin mir nicht sicher, ob es genug Plastik auf der Welt gibt, um Roadblock jemals mit einer Actionfigur gerecht zu werden“, witzelt Chu, „ich bin mir auch nicht sicher, ob sie genug Bewegungsmöglichkeiten haben wird – ein Kung-Fu-Griff reicht sicherlich nicht aus. Sie müssen da noch etwas drauflegen. Die Actionfigur muss Bodyslams draufhaben. Und den Halsbrecher. Und den Sleeperhold.“

DIE DARSTELLER

DWAYNE JOHNSON (Roadblock)

DWAYNE JOHNSON hat sich als weltweiter Erfolgsgarant im Kino etabliert. Für seine Filme wurden bislang insgesamt Kinokarten im Wert von 1,5 Milliarden Dollar gelöst.

Johnson wurde in eine Familie ungewöhnlicher Unterhaltungskünstler geboren. Schon als Kind konnte er so die Nuancen der Live-Auftritte seines Vaters und seines Großvaters miterleben, die beide sehr erfolgreich als Wrestler auftraten.

Vater und Großvater bei Auftritten quer durch Amerika zu erleben, war für Johnson die wichtigste Ausbildung, die zugleich einzigartig in ihrer Form war. Nachdem die Familie nach Pennsylvania umzog, konzentrierte sich Johnson auf seine Fähigkeiten als Footballspieler und zog die Aufmerksamkeit der University of Miami auf sich. Diese gewährte ihm ein Stipendium, das Johnson in das Powerhouse Football Program brachte. Seine erste nationale Meisterschaft mit dem Team gewann er 1991. 1992 spielte er erneut um die nationale Meisterschaft. Seine glänzende Karriere als Footballspieler beendete er 1995 mit einer dritten Runde um die nationale Meisterschaft, bei der er gegen das Team der University of Nebraska antreten musste.

Nach seinem Studienabschluss münzte Johnson seine Leidenschaft für künstlerische Unterhaltung dank seiner angeborenen Willensstärke und Disziplin in eine wirkliche Karriere um: Er trat in die Fußstapfen von Vater und Großvater, die beide Mitglieder der World Wrestling Entertainment (WWE) Hall of Fame sind. Schnell griff er die als Kind erlebten Eindrücke früherer Auftritte seines Vaters und seines Großvaters auf und entwickelte den ikonischen Charakter „The Rock“. Johnson trat künftig pro Woche vor über zehn Millionen Fernsehzuschauern auf und begeisterte bei seinen Live-Auftritten national wie international gerne mal 70.000 Fans. Er hatte regelmäßig ausverkaufte Shows im Houston Astrodome, im Madison Square Garden oder im Toronto Sky Dome. Als „The Rock“ feierte er ungeahnte Erfolge. Seine Autobiografie „The Rock Says“ avancierte zum Bestseller der New York Times, und seine WWE-Compilation-CD, auf der er mit Künstlern wie Wyclef Jean zu hören ist, erreichte Platinstatus.

Im April 2011 kehrte er zur WWE als Moderator der extrem gut besuchten WrestleMania XXVII zurück. Im April 2012 trat er im Rahmen der WrestleMania XXVIII in Miami gegen John Cena an.

Johnson verwirklichte seinen Wunsch, seine Fühler immer weiter auszustrecken, und wechselte vom Fernsehen ins Kino, indem er die Rolle des Scorpion Kings in dem Erfolgstitel THE MUMMY RETURNS („Die Mumie kehrt zurück“, 2001) annahm. Daraufhin erhielt er zwei Jahre später in THE SCORPION KING („The Scorpion King“, 2003) bereits seine erste Hauptrolle. Der Erfolg dieses Films brachte ihm weitere Hauptrollen in THE RUNDOWN („Welcome to the Jungle“, 2003), WALKING TALL („Walking Tall – Auf eigene Faust“, 2004) und GRIDIRON GANG („Spiel auf Bewährung“, 2006). Überdies überzeugte er in dem Ensemble-Hit BE COOL („Be Cool“, 2004) als schwuler Bodyguard.

Unlängst konnte ihn das Kinopublikum als DSS Special Agent Luke Hobbs in FAST FIVE („Fast & Furious Five“, 2011) sehen, dem fünften Teil von Universals FAST & FURIOUS-Reihe. Der Film glänzte mit dem erfolgreichsten Startwochenende dieser Reihe. Neben G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG drehte Johnson auch JOURNEY 2: THE MYSTERIOUS ISLAND („Die Reise zur geheimnisvollen Insel“, 2012) von Brad Peyton ab, der im Februar 2012 in 3D in den Lichtspielhäusern anlief. Überdies wird er in dem Biopic über den schwarzen Countrymusiker Charley Pride mitspielen sowie als Produzent mit an Bord sein. Im November 2010 war Johnson in dem von George Tillman inszenierten CBS-Film „Faster“ zu sehen.

Als globaler Philanthrop ist Johnson als Celebrity Cabinet Member des American Red Cross verpflichtet. Ferner dient er der The Make-A-Wish Foundation als sogenannter Wünschebotschafter und ist Sprecher der After School All-Stars (ehemals bekannt als The Arnold Schwarzenegger Youth Foundation).

Der Giving Back Fund zählte Johnson 2006 zu einem der 30 Stars, die die größten öffentlichen Spenden tätigten.

Im Juni 2008 erhielt er vom United States Congress, von der Joint Leadership Commission und von der United States Congressional Award Foundation den angesehenen Horizon Award. Dieser U.S. Congressional Award wird einem Individuum aus dem privaten Sektor verliehen, das durch seinen eigenen Beitrag allen Amerikanern mehr Möglichkeiten eröffnet hat und das der Jugend mit dem eigenen Erfolg ein Vorbild ist.

Johnson hat eine neunjährige Tochter.

BRUCE WILLIS (General Joe Colton)

BRUCE WILLIS zeigt eine unglaubliche Wandlungsfähigkeit in einer Karriere, die so unterschiedliche Rollen umfasst wie einen Preisboxer in Quentin Tarantinos PULP FICTION („Pulp Fiction“, 1994) – Gewinner der Goldenen Palme des Festival de Cannes 1994 –, einen notorisch untreuen Unternehmer in Robert Bentons NOBODY’S FOOL („Nobody’s Fool“, 1994), einen heldenhaften Zeitreisenden in Terry Gilliams 12 MONKEYS („12 Monkeys“, 1996), einen traumatisierten Veteranen des Vietnamkriegs in Norman Jewisons IN COUNTRY („Zurück aus der Hölle“, 1989), einen leidenschaftlichen Kinderpsychologen in M. Night Shyamalans Oscar-nominiertem THE SIXTH SENSE („The Sixth Sense“, 1999) – für den Willis den People’s Choice Award gewonnen hat – sowie seine Schlüsselrolle als Detective John McClane in dem aktuell fünf Teile umfassenden DIE HARD-(„Stirb langsam“-)Franchise.

Nach seinem Studium am renommierten Theaterprogramm des Montclair State College arbeitete der in New Jersey aufgewachsene Willis zunächst bei Theatern und für unzählige Fernsehwerbespots, bis er 1984 die Hauptrolle in Sam Shepards Bühnenstück „Fool for Love“ an Land zog, mit dem er 100 Aufführungen lang Off-Broadway zu sehen war.

Anschließend brachte ihm seine Rolle als Privatdetektiv David Addison in der erfolgreichen Fernsehserie „Moonlighting“ internationale Bekanntheit und mehrere Schauspielpreise ein, einschließlich bei den Emmys und den Golden Globes. Beim Casting für „Moonlighting“ stach er über 3.000 Mitbewerber aus. Zur gleichen Zeit gab er sein Debüt als Kinoschauspieler an der Seite von Kim Basinger in Blake Edwards’ romantischer Komödie BLIND DATE („Blind Date – Verabredung mit einer Unbekannten“, 1987).

1988 gab er der Figur John McClane ein Gesicht in dem Blockbuster DIE HARD („Stirb langsam“), der damals einer der erfolgreichsten Titel jenes Jahres war. Später nahm er diese Rolle in vier weiteren Teilen auf: DIE HARD: DIE HARDER („Stirb langsam 2“, 1990), DIE HARD: WITH A VENGEANCE („Stirb langsam – Jetzt erst recht“, 1995 – der erfolgreichste Film des Jahres), LIVE FREE, DIE HARD („Stirb langsam 4.0“, 2007 – einer der erfolgreichsten Titel des Kinosommers) und A GOOD DAY TO DIE HARD („Stirb langsam 5 – Ein guter Tag zum Sterben“, 2013).

Seine große Bandbreite an Filmrollen führte ihn mit Filmemachern wie Michael Bay (ARMAGEDDON („Armageddon – Das jüngste Gericht“, 1998)), M. Night Shyamalan (THE SIXTH SENSE („The Sixth Sense“, 1999) und UNBREAKABLE („Unbreakable – Unzerbrechlich“, 2001)), Alan Rudolph (MORTAL THOUGHTS („Tödliche Gedanken“, 1991), BREAKFAST OF CHAMPIONS

(„Breakfast of Champions“, 1997)), Walter Hill (LAST MAN STANDING („Last Man Standing“, 1996)), Robert Benton (BILLY BATHGATE („Billy Bathgate“, 1991), NOBODY’S FOOL („Nobody’s Fool – Auf Dauer unwiderstehlich“, 1994)), Rob Reiner (THE STORY OF US („An Deiner Seite“, 1999)), Ed Zwick (THE SIEGE („Ausnahmezustand“, 1998)), Luc Besson (THE FIFTH ELEMENT („Das fünfte Element“, 1998)), Barry Levinson (BANDITS („Banditen!“, 2001), WHAT JUST HAPPENED („Inside Hollywood“, 2007)), Robert Zemeckis (DEATH BECOMES HER („Der Tod steht ihr gut“, 1992)) und Robert Rodriguez (SIN CITY („Sin City“, 2005), GRIND HOUSE – PLANET TERROR („Planet Terror“, 2007)) zusammen.

Zu seinen weiteren Kinofilmen gehören THE JACKAL („Der Schakal“, 1997), MERCURY RISING („Das Mercury Puzzle“, 1998), HART’S WAR („Das Tribunal“, 2002), THE WHOLE NINE YARDS („Keine halben Sachen“, 2000), THE WHOLE TEN YARDS („Keine halben Sachen 2 – Jetzt erst recht“, 2003), DISNEY’S THE KID („The Kid – Image ist alles“, 2000), TEARS OF THE SUN („Tränen der Sonne“, 2003), HOSTAGE („Hostage – Entführt“, 2004), 16 BLOCKS („16 Blocks“, 2006), ALPHA DOG („Alpha Dog – Tödliche Freundschaften“, 2006), LUCKY NUMBER SLEVIN („Lucky Number Slevin“, 2006) sowie PERFECT STRANGER („Verführung einer Fremden“, 2007). Ferner gab Willis dem frozelnden Baby aus LOOK WHO’S TALKING („Kuck mal, wer da spricht“, 1989) und LOOK WHO’S TALKING TOO („Kuck mal, wer da spricht 2“, 1991) seine Stimme und sprach die Figuren des RJ und des Spike in den erfolgreichen Animationsfilmen OVER THE HEDGE („Ab durch die Hecke“, 2006) und RUGRATS GO WILD! („Die Rugrats auf Achse“, 2003).

Unlängst spielte Willis in dem für einen Golden Globe nominierten RED („R.E.D. – Alter. Härter. Besser“, 2010) an der Seite von Helen Mirren, Morgan Freeman und John Malkovich mit und war mit Wes Andersons MOONRISE KINGDOM („Moonrise Kingdom“, 2012) im Kino vertreten. Letztes Jahr war er zudem in Rian Johnsons Science-Fiction-Film LOOPER („Looper“, 2012) sowie in THE EXPENDABLES 2 („Expendables 2“, 2012) in den Kinos zu sehen. 2013 begeisterte er das Publikum bereits in A GOOD DAY TO DIE HARD („Stirb langsam – Ein guter Tag zum Sterben“, 2013), den fünften Teil der DIE HARD-Reihe.

Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler arbeitet Willis auch als Produzent. Von ihm produzierte Titel sind HOSTAGE („Hostage – Entführt“, 2005) und THE WHOLE NINE YARDS („Keine halben Sachen“, 2000). Ferner war er ausführender Produzent von BREAKFAST OF CHAMPIONS („Frühstück für Helden“, 1999), der auf Kurt Vonneguts Bestseller basiert. Gemeinsam mit seinem Bruder David Willis und Geschäftspartner Stephen Eads gründete er Willis Brothers Films, eine in Los Angeles angesiedelte Produktionsgesellschaft.

Darüber hinaus ist Bruce Willis auch in der Theaterszene aktiv. 1997 war er Mitbegründer der A Company of Fools, einer ehrenamtlich arbeitenden Theatertruppe, die sich als Aufgabe die Entwicklung und den Erhalt von Theaterarbeit im Wood River Valley, Idaho, sowie in ganz Amerika auf die Fahnen geschrieben hat. Willis war Schauspieler und Regisseur von Sam Shepards schwarzhumoriger Komödie „True West“ am Liberty Theater in Hailey, Idaho. Das Stück, in dem es um die schwierige Beziehung zweier Brüder geht, wurde auf Showtime ausgestrahlt und war dem verstorbenen Bruder von Bruce Willis, Robert Willis, gewidmet.

Bruce Willis ist auch ein begnadeter Musiker. 1986 nahm er das Motown-Album „The Return of Bruno“ auf, das Platinstatus erlangte und mit dem Song „Respect Yourself“ auf Platz fünf der Billboard-Charts landete. Drei Jahre später nahm er ein zweites Album mit dem Titel „If It Don't Kill You, It Just Makes You Stronger“ auf. 2002 ging er mit seiner Band Bruce Willis and the Blues Band auf US-Tour und spielte auch vor amerikanischen Soldaten im Irak.

CHANNING TATUM (Duke)

CHANNING TATUM zählt zu den begehrtesten Jungschauspielern Hollywoods und hat seinen Platz sicher als einer der führenden Akteure der nächsten Generation.

Unlängst spielte Tatum in Steven Soderberghs HAYWIRE („Haywire“, 2011). In dem Spionagethriller waren Gina Carano, Ewan McGregor, Michael Fassbender und Michael Douglas an seiner Seite zu sehen. Ebenfalls in diesem Jahr war er mit THE VOW („Für immer Liebe“, 2012) an der Seite von Rachel McAdams in den Kinos vertreten sowie mit 21 JUMP STREET („21 Jump Street“, 2012), bei dem Tatum gemeinsam mit Kodarsteller Jonah Hill auch ausführender Produzent war.

2012 war er erneut in einem Steven-Soderbergh-Film zu sehen, und zwar in MAGIC MIKE („Magic Mike“, 2012) neben Matthew McConaughey, Alex Pettyfer, Matt Bomer und Joe Manganiello. Der Film wurde von Tatum und seinem Produktionspartner Reid Carolin, der auch das Drehbuch geschrieben hat, über ihre Iron Horse Productions produziert. Weitere Produzenten des Projekts waren Nick Wechsler, Gregory Jacobs und Steven Soderbergh. Inhaltlich greift der Film die Welt von Channing Tatum auf, die er als 18-Jähriger als Stripper erlebt hat.

Ferner ist Tatum in TEN YEAR („Ten Year“, 2011) zu sehen. In dem Film, den Tatum ebenfalls über Iron Horse produziert hat und der 2011 auf dem Festival in Toronto aufgeführt wurde, trifft sich

eine Gruppe ehemaliger Schüler zehn Jahre nach ihrem Highschool-Abschluss wieder. Kodarsteller sind Jenna Dewan, Rosario Dawson, Lynn Collins, Kate Mara, Anna Faris, Brian Geraghty, Justin Long und Chris Pratt.

Unlängst war Tatum in dem Krimi THE SON OF NO ONE („The Son of No One“, 2011) an der Seite von Al Pacino und Katie Holmes zu sehen, der im Januar 2011 auf dem Sundance Film Festival lief und Ende 2011 seinen amerikanischen Kinostart hatte. Ebenfalls 2011 spielte Tatum in dem Abenteuerfilm THE EAGLE („Der Adler der neunten Legion“, 2011) von Oscar-Gewinner Kevin Macdonald und Produzent Duncan Kenworthy mit. Weitere Darsteller waren Jamie Bell und Donald Sutherland.

2010 trat er neben Amanda Seyfried in der erfolgreichen Romanverfilmung DEAR JOHN („Das Leuchten der Stille“, 2010) auf. Regisseur war Lasse Hallström, das Drehbuch schrieb Jamie Linden nach dem Bestseller „The Notebook“ von Nicolas Sparks. Der Film spielte weltweit über 100 Millionen Dollar ein.

Im August 2009 trat Tatum in Paramounts Boxoffice-Erfolg G.I. JOE: RISE OF THE COBRA („G.I. Joe – Geheimakte Cobra“, 2009) von Stephen Sommers auf. Tatum spielte an der Seite von Sienna Miller, Marlon Wayans und Dennis Quaid. In G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG schlüpft er erneut in die Rolle, die er bereits im ersten Teil gespielt hatte.

Im April 2009 kam er mit Dito Montiels FIGHTING („Fighting“, 2009) neben Terrance Howard in die Kinos. Im März 2008 war er mit der Paramount-Pictures-Produktion STOP/LOSS („Stop/Loss“, 2008) von Kimberly Peirce und Produzent Scott Rudin in den Lichtspielhäusern vertreten.

2006 wurde Tatum für einen Independent Spirit Award sowie einen Gotham Award nominiert für seine starke Performance in der unabhängigen Produktion A GUIDE TO RECOGNIZING YOUR SAINTS („Kids – In den Straßen New Yorks“, 2006). Der Film erhielt beim Sundance Film Festival 2006 den Spezialpreis der Jury für die Beste Ensemble-Leistung sowie den Dramatic Directing Award für Regisseur und Autor Dito Montiel.

Im März 2006 spielte Tatum an der Seite von Amanda Bynes in der DreamWorks-Produktion SHE'S THE MAN („She's the Man“, 2006) von Regisseur Andy Fickman und Produzentin Lauren Shuler Donner. Im August 2006 hatte er eine Rolle in dem Kassenerfolg STEP UP („Step Up“, 2006) von Anne Fletcher und Produzent Adam Shankman.

Tatum wurde in Alabama geboren und wuchs in Florida auf. Derzeit lebt er mit seiner Ehefrau Jenna Dewan in Los Angeles.

ADRIANNE PALICKI (Lady Jaye)

ADRIANNE PALICKI ist wohlbekannt für ihre von der Kritik gelobte Performance in NBCs „Friday Night Lights“. Sie ist eine talentierte junge Schauspielerin, die ihren Durchbruch in Film und Fernsehen feiert.

Unlängst war Palicki neben Chris Hemsworth, Josh Peck und Connor Cruise in der MGM-Neuverfilmung von RED DAWN („Red Dawn“, 2012) zu sehen. Darin spielt sie die Rolle der Toni, die im Original von Jennifer Grey gespielt wurde. 2010 sah man sie in dem Epos LEGION („Legion“, 2009) an der Seite von Paul Bettany, Dennis Quaid, Kate Walsh und Lucas Black.

2009 war sie mit der unabhängigen Komödie WOMEN IN TROUBLE („Women in Trouble“, 2009) an der Seite von Carla Gugino, Josh Brolin, Emmanuelle Chriqui, Connie Britton und Marley Shelton in den Kinos vertreten. Von 2006 bis 2009 gehörte Palicki zum festen Cast der angesehenen NBC-Serie „Friday Night Lights“ mit Kyle Chandler und Connie Britton. Für die fünfte und letzte Staffel aus dem Jahr 2011 kehrte Palicki noch einmal in ihre Rolle der Tyra Collette zurück und erntete viel Kritikerlob.

Palicki stammt aus Ohio. Ihre Entscheidung, eine Schauspielkarriere einzuschlagen, zog den Umzug nach Los Angeles nach sich. Ihr erstes Projekt realisierte sie mit John Woo, der sie für die TV-Neuverfilmung des Klassikers „Lost in Space“ besetzte. Zu ihren anderen Fernseharbeiten gehören „North Shore“, „South Beach“ und „CSI“. Eine wiederkehrende Rolle hatte sie in der Serie „Smallville“. Derzeit spielt sie in „Supernatural“ mit.

Palicki liebt die Malerei und sammelt und liest Comics. Sie wohnt in Los Angeles.

D.J. COTRONA (Flint)

D.J. COTRONA war unlängst an der Seite von Michael Imperioli in der ABC-Produktion „Detroit 1-8-7“ zu sehen. Im Kino spielte er neben Channing Tatum und Amanda Seyfried in der Bestsellerverfilmung DEAR JOHN („Das Leuchten der Stille“, 2010) mit. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen unter anderem die unabhängige Produktion LOVE IS THE DRUG („Love Is the Drug“, 2006) mit Lizzy Caplan und Jenny Wade sowie die NBC-Serie „Windfall“.

BYUNG-HUN LEE (Storm Shadow)

BYUNG-HUN LEE ist ein internationaler Superstar, der den „koreanischen Boom“ in Film und Fernsehen mit angetrieben hat. Lee ist in Japan als einer der Four Kings bekannt und ist der einzige Schauspieler, der es schafft, im Tokyo Dome vor 45.000 kreischenden Fans aufzutreten. Er gilt als einer der bekanntesten Stars im asiatischen Raum.

Seine Schauspielkarriere startete Lee 1991 mit dem koreanischen TV-Film „Asphalt My Hometown“. Seither arbeitete er häufig fürs Fernsehen und war in Filmen wie „Tomorrow Love“, „Police“, „Son of Wind“, „Happy Together“, „Beautiful Days“ und „Iris“ zu sehen.

Obwohl Lee seinen anfänglichen Erfolg im Fernsehen feierte, verlor er nie seine Leidenschaft aus den Augen, auch Kinofilme zu drehen. THE GOOD, THE BAD, THE WEIRD („The Good, the Bad, the Weird“, 2008) und I COME WITH THE RAIN („I Come With the Rain“, 2008) feierten 2008 Premiere. Zu seinen jüngsten Projekten gehört I SAW THE DEVIL („I Saw the Devil“, 2010), der beim Sundance Film Festival gute Besprechungen erntete. Seine erste Hollywood-Produktion war G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe – Geheimauftrag Cobra“, 2009). Der internationale Erfolg dieses Films führte ihn schließlich zu Teil zwei, G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG.

RAY PARK (Snake Eyes)

RAYMOND PARK wurde 1974 in Glasgow geboren. Dass er Schauspieler werden wollte, stand schon immer fest, die Inspiration dazu kam bei ihm jedoch über Martial Arts. Seine Liebe für die Kampfkunst entwickelte sich im Alter von sieben Jahren, als die Begeisterung seines Vaters für die Filme mit Bruce Lee auf ihn übergriff und ihn nie wieder losließ. Er spezialisierte sich im traditionellen nordchinesischen Shaolin-Kung-Fu (im Chin-Woo-Stil bewegte sich Park weiter zu verschiedenen anderen Stilen, vor allem zum Wushu). Park war bald ein fester Bestandteil von Martial-Arts-Ausstellungen und -Touren. Bei den britischen Martial-Arts-Meisterschaften war er schließlich immer ganz vorn mit dabei, bevor er nach Malaysia reiste, um dort seine Kunstfertigkeiten zu verfeinern.

Nachdem er bei zahlreichen weltweiten Meisterschaften antrat und auch viele Medaillen gewinnen konnte, erfüllte er sich mit der Teilnahme bei den Martial Arts World Championships im Jahr 1995 einen Lebenstraum. Während einem seiner vielen Aufenthalte in Malaysia wurde er als Stuntman für den Film MORTAL KOMBAT: ANNIHILATION („Mortal Kombat 2 – Annihilation“,

1997) angefragt. Er beschwor die Erinnerungen seiner jugendlichen Leidenschaft für Martial-Arts-Filme herauf und versuchte, so viel wie möglich über den Prozess des Filmemachens zu lernen. Bald erhielt er mehr Leinwandpräsenz und wurde natürlicher am Set. Später durfte er sich durch die Vermittlung von Stuntkoordinator Nick Gillard für George Lucas' STAR WARS-Prequel vorstellen. Nachdem er von Produzent Nick McCallum den Zuschlag bekommen hatte, konnte Park seine Choreografie vor einem beeindruckten George Lucas entwickeln. 1999 war er in STAR WARS EPISODE 1: THE PHANTOM MENACE („Star Wars Episode 1 – Die dunkle Bedrohung“, 1999) als Sith Lord Darth Maul zu sehen. Bald danach dubelte er Christopher Walkens Kampfszenen in SLEEPY HOLLOW („Sleepy Hollow“, 2009). Seine erste Sprechrolle hatte Park in X-MEN („X-Men – Der Film“, 2000). Zu seiner Filmografie gehören überdies BALLISTIC: ECKS VS. SEVER („Ballistic: Ecks vs. Sever“, 2002), „Slayer“, WHAT WE DO IS SECRET („What we do is secret“, 2007) und THE LEGEND OF BRUCE LEE („The Legend of Bruce Lee“, 2010).

Im Januar 2008 übernahm er die Rolle des Snake Eyes in G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe: Geheimauftrag Cobra“, 2009). Später trat er bei „Heroes“ auf und lieferte Stunts und Choreografien für das Videospiel zum James-Bond-Film QUANTUM OF SOLACE („James Bond 007 – Ein Quantum Trost“, 2008). 2010 stand er an der Seite von Maggie Q und Sean Faris in „The King of Fighters“, kämpfte an der Seite von Zachary Levi in „No Rest for the Wicked“ und war als Erzähler in „The Firebreather“ zu hören, einem Auto von Classic Design Concepts im Rahmen der Autorama 2010 in Detroit.

JONATHAN PRYCE (Präsident)

JONATHAN PRYCE ist ein international angesehener und preisgekrönter Schauspieler, der sich mit seinen Performances auf der Bühne und im Kino einen Namen gemacht hat.

Von seinen bahnbrechenden Auftritten in „Hamlet“ oder „Miss Saigon“ hin zu Filmrollen in CARRINGTON („Carrington“, 1995) und PIRATES OF THE CARIBBEAN („Fluch der Karibik“, 2003) – Pryce unterhält das Publikum auf beiden Seiten des Atlantiks und darüber hinaus.

Er studierte am RADA und kam nach seinem Abschluss bei der Liverpool Everyman Theatre Company für eine 18-monatige Saison an Bord. Anschließend ging er ans Nottingham Playhouse, das damals von Richard Eyre geleitet wurde. Für eine Saison kehrte er zum Everyman Theatre zurück, wo er als künstlerischer Leiter tätig war.

Es folgte eine illustre Karriere auf der Bühne. 1975 spielte er in Trevor Griffiths „Comedians“ unter der Regie von Richard Eyre am The Old Vic mit. Die Rolle nahm er mit nach New York, wo das Stück von Mike Nichols inszeniert wurde. Damit gewann Pryce seinen ersten Tony Award als Bester Schauspieler. Es folgte eine Saison mit der Royal Shakespeare Company (RSC), wo er in Hauptrollen aus „The Taming of the Shrew“, „Antony and Cleopatra“ und „Measure for Measure“ zu sehen war. 1980 gewann er für seine gepriesene Hamlet-Darstellung (Regie: Richard Eyre) einen Olivier Award. Sich anschließende Theaterengagements waren „Tally’s Folly“ am Lyric Theatre Hammersmith, die Rolle des Fool in „Accidental Death of an Anarchist“ am Broadway, „The Seagull“ mit Vanessa Redgrave, „Macbeth“ von der RSC sowie „Uncle Vanya“ in der Inszenierung von Michael Blakemore.

1989 schuf Pryce die Rolle des Engineers in dem Musical „Miss Saigon“, mit dem er für seinen zweiten Tony Award als Bester Schauspieler/Musical nominiert wurde. Ebenso stand er mit dieser Rolle auf den Nominiertenlisten der Drama Desk, Olivier und Outer Circle Critics Awards. Andere Musicalrollen hatte er in „Oliver!“ und „My Fair Lady“ in London sowie in „Dirty Rotten Scoundrels“ am Broadway.

Zu seinen jüngsten Theaterarbeiten zählen „The Goat of Who Is Sylvia?“ am Almeida Theatre und am Apollo Theatre (Nominierung als Bester Schauspieler bei den Olivier Awards), „Glengarry Glen Ross“ unter der Regie von James MacDonald, „Dimetos“ am The Donmar Warehouse sowie „The Caretaker“, das 2010 ursprünglich am Liverpool Playhouse aufgeführt wurde und schließlich zum West End wanderte.

Seine Errungenschaften auf der Bühne spiegeln auch seinen Erfolg auf der Leinwand wider. Zu seinen Anfängen im Filmgeschäft zählen Stuart Rosenbergs VOYAGE OF THE DAMNED („Reise der Verdammten“, 1976), Brian Gibsons BREAKING GLASS („Breaking Glass“, 1980; Preis als Bester Newcomer der Evening Standard Awards), Jack Claytons SOMETHING WICKED THIS WAY COMES („Some Wicked this way comes“, 1983) sowie Terry Gilliams preisgekrönter BRAZIL („Brazil“, 1985). Mit Terry Gilliam hat er später zwei weitere Male zusammen-gearbeitet: bei THE ADVENTURES OF BARON MUNCHAUSEN („Die Abenteuer des Baron von Münchhausen“, 1988) und bei THE BROTHERS GRIMM („Brothers Grimm“, 2005).

Zu seiner Filmografie zählen überdies: THE PLOUGHMAN’S LUNCH (1983), MAN ON FIRE („Man on Fire“, 1987), CONSUMING PASSIONS („Consuming Passions“, 1988), THE DOCTOR AND THE DEVILS („The Doctor and the Devils“, 1985), JUMPIN’ JACK FLASH („Jumpin’ Jack Flash“, 1986), Martin Scorseses THE AGE OF INNOCENCE („Zeit der Unschuld“, 1994) sowie GLENGARRY GLEN

ROSS („Glengarry Glen Ross“, 1992). 1995 war er in Christopher Hamptons CARRINGTON („Carrington“, 1995) zu sehen, mit dem er als Bester Schauspieler beim Festival de Cannes und bei den Evening Standard Awards geehrt wurde sowie eine Nominierung bei den BAFTA Awards erhielt. Es folgte eine Rolle an der Seite von Madonna in EVITA („Evita“, 1996) sowie als Bösewicht Eliot Carver in TOMORROW NEVER DIES („James Bond 007 – Der Morgen stirbt nie“, 1997). Auch in RONIN („Ronin“, 1998) und STIGMATA („Stigmata“, 1999) spielte Pryce mit.

Zu seinen jüngsten Filmarbeiten zählen JUNK („Dreck“, 2012) von Justin Trefgarne, HYSTERIA („In guten Händen“, 2011) von Tania Wexler, BEDTIME STORIES („Bedtime Stories“, 2008) von Adam Shankman, G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe: Geheimauftrag Cobra“, 2009) von Stephen Sommers, „My Zinc Bed“ von Anthony Page, LEATHERHEADS („Ein verlockendes Spiel“, 2008) von George Clooney, DE-LOVELY („De-Lovely – Die Cole Porter Story“, 2004) von Irwin Walker sowie THE AFFAIR OF THE NECKLACE („Das Halsband der Königin“, 2001) von Charles Shyer. Einem Millionenpublikum ist er als Governor Weatherby Swann aus den ersten drei PIRATES OF THE CARIBBEAN-Filmen bekannt: aus THE CURSE OF THE BLACK PEARL („Fluch der Karibik“, 2003), DEAD MAN’S CHEST („Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2“, 2006) und AT WORLD’S END („Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt“, 2007).

Zu seinen Arbeiten im Fernsbereich gehören die HBO-Produktion „Barbarians at the Gate“ (Nominierungen bei den Emmys und Golden Globes), die BBC-Produktion „The Man from the Pru“, der Vierteiler „Selling Hitler“, „Great Moments in Aviation“ von BBC Films (Regie: Beeban Kidron), „Baker Street Irregulars“ (als Sherlock Holmes) und „Thicker Than Water“ von BBC TV. Unlängst war er als Mr. Buxton in „Cranford: Return to Cranford“ zu sehen, für den er als Bester Nebendarsteller einer Miniserie/Drama bei den Emmy Awards nominiert wurde.

Als Würdigung seiner Leistungen in Film, Fernsehen und Theater erhielt Jonathan Pryce 2006 den Ehrendokortitel der Liverpool University. 2009 erhielt er die C.B.E. in the Queen’s Birthday Honours.

RZA (Blind Master)

RZA kennt man vor allem als Gründer, Produzent und Kopf der legendären Hip-hop-Combo Wu-Tang Clan. Darüber hinaus kann er auf eine unglaublich abwechslungsreiche und erfolgreiche Karriere als Musiker, Komponist von Filmmusik, Produzent, Schauspieler, Geschäftsmann,

leidenschaftlicher Schachspieler sowie als Autor von „The Wu-Tang Manual“ und des New-York-Times-Bestsellers „The Tao of Wu“.

RZA wurde unter dem Namen Robert F. Diggs in Brownsville, Brooklyn, geboren und tauchte erstmals zu Beginn der 90er-Jahre in der Hiphop-Szene auf. Nach einem kurzen Intermezzo in der Gruppe All In Together Now und als Solokünstler unter dem Namen Prince Rakeem gründete er 1992 die Gruppe Wu-Tang Clan. Von Staten Island aus entwickelte sich die Formation zu einer der erfolgreichsten und einflussreichsten Hiphop-Combos überhaupt.

Ihre Debüt-LP, das 1993 erschienene Album „Enter the Wu-Tang (36 Chambers)“, wurde dominiert von RZAs einzigartigen, wegweisenden Beats und seiner unverkennbaren, unmittelbaren Produktion. Längst ist die Platte einer der definitiven Klassiker seines Genres und zählt zu den besten Hiphop-Veröffentlichungen aller Zeiten. Insgesamt konnte der Wu-Tang Clan von seinen Alben mehr als zwölf Millionen Einheiten weltweit absetzen.

Damit gab sich RZA nicht zufrieden. Er veröffentlichte mehrere Soloalben, entweder unter seinem eigenen Namen oder unter dem Namen seines hedonistischen Alter Ego Bobby Digital, darunter „RZA as Bobby Digital in Stereo“, „Digital Bullet“, „Birth of a Prince“ und zuletzt „Digi Snax“. Insgesamt hat RZA 44 Millionen Platten verkauft. Der leidenschaftliche Schachspieler schuf noch in den 90er-Jahren WuChess.com, die erste Hiphop-Schach-Online-Community der Welt, auf der Schachspieler und Hiphop-Fans von Schachmeistern lernen, um Stipendien kämpfen und gegen RZA und andere Größen aus der Hiphop-Gemeinde antreten können.

2012 gab RZA sein Debüt als Filmregisseur mit THE MAN WITH THE IRON FISTS („The Man With the Iron Fists“, 2012), den er gemeinsam mit Eli Roth schrieb und in dem er eine Hauptrolle als The Blacksmith spielte. In dem Film sind des Weiteren Russell Crowe, Lucy Liu, Jamie Chung, Daniel Wu und Cung Le zu sehen. Eli Roth und Strike Entertainment sind die Produzenten. Quentin Tarantino tritt als ausführender Produzent auf und präsentiert den Film.

Gerade erst kam RZA als Darsteller an Bord von Quentin Tarantinos neuem Film, DJANGO UNCHAINED („Django Unchained“, 2012), in die Kinos, in dem er die Figur des Thaddeus spielt, einen gewalttätigen Sklaven, der auf einer Plantage in Mississippi arbeitet.

Aktuell sieht man RZA an der Seite von David Duchovny in einem immer wieder angerissenen Handlungsbogen in der fünften Staffel der Serie „Californication“, für die im Januar 2012 der Startschuss fiel.

Weitere Filmarbeiten als Schauspieler umfassen Miguel Sapochniks REPO MEN („Repo Men“, 2010), Paul Haggis' THE NEXT THREE DAYS („72 Stunden – The Next Three Days“, 2010), Todd Phillips' DUE DATE („Stichtag“, 2010), Judd Apatows FUNNY PEOPLE („Wie das Leben so spielt“, 2009), Ridley Scotts AMERICAN GANGSTER („American Gangster“, 2007), Buddy Giovinazzos LIFE IS HOT IN CRACKTOWN (2009) und Mikael Häfströms DERAILED („Entgleist“, 2005).

Auch als Filmkomponist kann RZA eine Reihe herausragender Arbeiten vorweisen. So arbeitete er mit Regisseuren wie Ridley Scott, Jim Jarmusch und Quentin Tarantino zusammen. Unlängst schrieb er die Musik für die für einen Emmy nominierte, amerikanische Adaption des japanischen Animes „Afro Samurai“, die Hauptdarsteller Samuel Jackson als ausführender Produzent begleitet.

Und schließlich macht RZA als umtriebiger Unternehmer von sich reden: Unlängst arbeitete er mit der schwedischen Firma WeSC zusammen, mit der er gemeinsam die „Chambers by RZA“-Kopfhörer auf den Markt gebracht hat. Außerdem hat er seine neue App „RZA's World“ vorgestellt, in deren Mittelpunkt Content steht, der unmittelbar mit RZA zusammenhängt, dazu gehören ein direkter Newsfeed, eine Schachmaschine, Lebensratschläge von RZA persönlich und eine Einkaufsfläche, auf der Fans Merchandise-Artikel erstehen können.

RAY STEVENSON (Firefly)

RAY STEVENSON ist wohl am besten für seine Rolle des Legionärs Titus Pullo aus der HBO/BBC-Serie „Rome“ bekannt, mit der er sowohl bei der Kritik als auch beim Publikum Anklang fand. Seitdem die Serie abgedreht ist, arbeitet Stevenson ununterbrochen für verschiedene Filmprojekte.

Zu seinen aktuellen Projekten zählt Jonathan Hensleighs KILL THE IRISHMAN („Bulletproof Gangster“, 2011), in dem er die Titelfigur innehat. In dem auf wahren Begebenheiten basierenden Krimi über den berühmt-berüchtigten Gangster Danny Greene spielten ferner Christopher Walken, Vincent D'Onofrio und Val Kilmer mit. Hensleigh schrieb gemeinsam mit Jeremy Walters das Drehbuch, das auf dem Tatsachenroman „To Kill the Irishman: The War That Crippled the Mafia“ von Rick Porello basiert. Als Volstagg trat Stevenson in Kenneth Branaghs Marvel-Verfilmung THOR („Thor“, 2011) auf. Mit Branagh stand er zuvor für den Film THEORY OF FLIGHT („Vom Fliegen und anderen Träumen“, 1998) von Paul Greengrass gemeinsam vor der Kamera.

Darüber hinaus hatte Stevenson eine Rolle in Paul W.S. Andersons THE THREE MUSKETEERS („Die drei Musketiere“, 2011) mit Logan Lerman, Orlando Bloom, Christoph Waltz und Milla Jovovich. Auf der Berlinale feierte Billy Bob Thornton's JAYNE MANSFIELD'S CAR („Jayne Mansfield's Car“, 2012), in dem Stevenson an der Seite von John Patrick Amedori, Robert Duvall, John Hurt, Kevin Bacon und Robert Patrick spielt, Weltpremiere. Inhaltlich beleuchtet der Film die Beziehung zweier Familien – einer amerikanischen und einer britischen – in Texas während der turbulenten Bürgerrechtsbewegung in den 60er-Jahren.

Zu seinen weiteren Projekten gehören THE BOOK OF ELI („The Book of Eli“, 2010) der Brüder Albert und Allen Hughes, in dem er neben Denzel Washington und Gary Oldman auftrat, der Fantasythriller CIRQUE DE FREAK: THE VAMPIRE'S ASSISTANT („Mitternachtszirkus – Willkommen in der Welt der Vampire“, 2009) sowie PUNISHER: WAR ZONE („Punisher: War Zone“, 2008). Auch KING ARTHUR („King Arthur“, 2004) von Antoine Fuqua und Produzent Jerry Bruckheimer, OUTPOST („Outpost – Zum Kämpfen geboren“, 2008) von Steven Barker, „The Return of the Native“ mit Catherine Zeta-Jones und SOME KIND OF LIFE („Zurück ins Leben“, 1995) von Jane Horrocks gehören zu Stevensons Filmografie.

Im Theater stand er im Jahr 2000 bei den York Mystery Plays in York Minster auf der Bühne. 2001 spielte er in „Mouth to Mouth“ von Kevin Ely am Albery Theatre in London mit und 2003 war er in „The Duchess of Malfi“ von John Webster am Royal National Theatre zu sehen.

Stevenson wurde in Nordirland geboren und wuchs in England auf. Er studierte an der Bristol Old Vic Theatre School Schauspielkunst.

ELODIE YUNG (Jinx)

ELODIE YUNG ist in Frankreich geboren und aufgewachsen. Ihre exotische Schönheit stammt von ihrer französischen Mutter und ihrem kambodschanischen Vater. Nachdem sie zunächst ein Jurastudium in Angriff nahm, merkte sie, wie sehr sie sich doch ihren lebenslangen Wunsch erfüllen will, Schauspielerin zu werden. Daraufhin schrieb sie sich an der Acting International School in Paris ein und studierte dort ihren Traumberuf.

Noch als Studentin erhielt sie erste Jobs, zunächst eine wiederkehrende Rolle in der Serie „La Vie Devant Nous“, anschließend in dem angesehenen Drama FRAGILE(S) (2007), das beim Festival de Cannes Premiere feierte.

Diese Erfahrungen führten zu den Rollen, die ihr zum Durchbruch in Frankreich verhalfen. Zuerst erhielt sie die Rolle der Laura Maurier in der französischen Serie „Les Bleus“, dann bekam sie die weibliche Hauptrolle in DISTRICT 13 ULTIMATUM („Ghettogangz 2 – Ultimatum“, 2009), dem Nachfolgefilm von Pierre Morels Erfolg, der sich selbst international sehr gut machte. In diesem Film konnte sie auch ihre umfangreichen Martial-Arts-Künste unter Beweis stellen, die sie seit ihrer Kindheit mehr und mehr perfektionierte.

Dank dieser Jobs wurde Hollywood auf sie aufmerksam und David Fincher besetzte sie als Miriam Wu in seiner Romanadaptation THE GIRL WITH THE DRAGON TATTOO („Verblendung“, 2011).

Derzeit lebt Elodie Yung in London.

DIE FILMEMACHER

JON M. CHU (Regie, Produktion, Kreation)

JON M. CHU gilt als vielseitiger, einzigartiger und technologisch innovativer Regisseur, der konstant in mehreren Medien arbeitet.

Frisch von der USC School of Cinematic Arts erhielt Chu den Regieposten des zweiten Teils der erfolgreichen STEP UP-Reihe, STEP UP 2: THE STREETS („Step Up to the Streets“, 2008). Seine Errungenschaften als Regisseur brachten ihm 2008 einen Teen Choice Award ein. Seine beiden STEP UP-Filme (es folgte 2010 STEP UP 3D) setzten in den Kinos insgesamt über 310 Millionen Dollar um. Unlängst verlieh Paramount seine 3D-Dokumentation JUSTIN BIEBER: NEVER SAY NEVER („Justin Bieber: Never Say Never“, 2011) über das unfassbare Musikphänomen Justin Bieber, die weltweit mehr als 98 Millionen Dollar einspielte.

Überdies ist Chu Schöpfer und Regisseur der profilierten Legion of Extraordinary Dancers (LXD), ein Tänzerkollektiv, das in allen erdenklichen Tanzstilen über sich selbst hinauswächst. Unlängst veröffentlichte er über Paramount Digital seine zweite Ausgabe von „The LXD“, die als weltweit erste Online-Tanz-Abenteuerserie gilt. LXD trat außerdem bei den Academy Awards®, bei „So You

Think You Can Dance“, „Conan“, der TED-Konferenz 2010 und der „Glee“-Live-Tour 2010 auf. Zudem entwickelte Chu für YouTube eine neue Tanzshow.

Chu ist eines von fünf künstlerisch begabten Geschwistern; er ging seiner Liebe zur Musik und zum Tanz schon früh nach. Er machte seine eigenen Super-8-Filme von den Familienreisen und drehte später gemeinsam mit seinen Brüdern und Schwestern Kurzfilme. Während seiner Highschool-Zeit filmte er bei Hochzeiten, Bar-Mizwas sowie Schulabschlussveranstaltungen und nahm Schuljahresbücher auf Video auf. Seit damals wusste er, dass er Filmemacher werden wollte.

In seinem zweiten Studienjahr an der USC drehte Chu den innovativen Kurzfilm „Silent Beats“, dessen Geschichte sich vor einem Tap-Dance-Soundtrack entwickelt. Der Film gewann zahlreiche Preise, einschließlich des Jack Nicholson Directing Awards und des Princess Grace Foundation's Cary Grant Awards. Ferner erhielt Chu dafür ein Stipendium, mit dessen Hilfe er seine Studien an der USC weiterführen konnte. Ebenfalls als Student drehte er den 20-Minüter „When the Kids Are Away“, ein mitreißendes Musical, in dem Salsa, Swing und Hip-hop sowie ein 50-köpfiges Orchester und ein 20-köpfiger Studentenorchester vereint werden.

Mit dem Film verschaffte er sich Gehör in Hollywood und machte die Produzenten von STEP UP 2: THE STREETS („Step Up to the Streets“, 2008) auf sich aufmerksam. Diese gaben Chu die seltene Gelegenheit, seine Liebe zu innovativem Tanz und zum Filmemachen auf der großen Leinwand zu vereinen.

Großen Erfolg im Internet feierte Chu mit „The Biggest Online Dance Battle in History“ mit der Adam/Chu Dance Crew, zu der die besten Tänzer und einige Berühmtheiten zählen. Die Idee von Chu und STEP UP 3D-Schauspieler Adam Sevani wuchs zu einem weltweiten Phänomen heran: Es erreichte 45 Millionen Onlinebesucher und hatte bei den Teen Choice Awards und bei YouTube Live 2008 Auftritte.

LORENZO DI BONAVENTURA (Produktion)

LORENZO DI BONAVENTURA wurde in New York geboren. Sein Vater Mario di Bonaventura war ein international bekannter Dirigent.

Di Bonaventura studierte am Harvard College intellektuelle Geschichte und machte seinen BWL-Abschluss an der Wharton School of Business der University of Pennsylvania.

Seine Karriere startete er als Geschäftsführer eines Anbieters für Wildwasserrafting. Später ging er zu Columbia Pictures, wo er im Vertrieb und im Marketing und schließlich als Geschäftsführer arbeitete.

Im Februar 1989 ging er zu Warner Bros., wo er in über 130 Produktionen involviert war. Zu seinen erfolgreichsten Warner-Titeln zählen FALLING DOWN („Falling Down – Ein ganz normaler Tag“, 1993), A TIME TO KILL („Die Jury“, 1996), OCEAN’S ELEVEN („Ocean’s Eleven“, 2001), HARRY POTTER AND THE SORCERER’S STONE („Harry Potter und der Stein der Weisen, 2001), TRAINING DAY („Training Day“, 2001) und THREE KINGS („Three Kings“, 1999).

Im Januar 2003 gründete di Bonaventura das Unternehmen Bonaventura Pictures, eine bei Paramount Pictures angesiedelte Produktionsfirma. Seither produzierte er über sie 16 Filme. Unlängst brachte Bonaventura Pictures den sehr erfolgreichen RED („R.E.D. – Älter. Härter. Besser“, 2010) auf den Markt, einen Agententhiller nach dem gleichnamigen Comic von Warren Ellis mit Bruce Willis, Morgan Freeman, John Malkovich und Helen Mirren in den Hauptrollen. Regie führte Robert Schwentke. Zu seinen anderen Kassenschlagern zählen SALT („Salt“, 2010) von Philip Noyce mit Angelina Jolie in der Titelrolle, die Leinwandadaption des berühmten Comics G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe – Geheimauftrag Cobra“, 2009) von Stephen Sommers, TRANSFORMERS („Transformers“, 2007) und TRANSFORMERS: REVENGE OF THE FALLEN („Transformers – Die Rache“, 2009) von Michael Bay mit Shia LaBeouf.

Der dritte Film der TRANSFORMERS-Reihe, TRANSFORMERS: DARK OF THE MOON („Transformers 3“, 2011), spielte das meiste Geld der Reihe ein und ist der weltweit zweiterfolgreichste Titel des Jahres 2011 sowie der weltweit vierterfolgreichste Film aller Zeiten.

Bonaventura Pictures hat unlängst MAN ON A LEDGE („Ein riskanter Plan“, 2012) mit Sam Worthington und THE LAST STAND („The Last Stand“, 2013) mit Arnold Schwarzenegger fertiggestellt.

STEPHEN SOMMERS (ausführende Produktion)

STEPHEN SOMMERS schrieb und inszenierte THE MUMMY („Die Mumie“, 1999) sowie THE MUMMY RETURNS („Die Mumie kehrt zurück“, 2001) und VAN HELSING („Van Helsing“, 2004). Ferner war er Autor und Produzent von THE SCORPION KING („The Scorpion King“, 2002), dem Spin-off der MUMMY-Filme. Auch schrieb und inszenierte er THE ADVENTURES OF HUCK FINN („Die Abenteuer von Huck Finn“, 1993) mit Elijah Wood und Jason Robards, THE JUNGLE BOOK („Das Dschungelbuch“, 1994) mit Jason Scott Lee, Cary Elwes, Sam Neill und John Cleese und DEEP RISING („Octalus – Der Tod aus der Tiefe“, 1998) mit Treat Williams und Famke Janssen. Für Disney war er Autor und ausführender Produzent von TOM AND HUCK („Tom und Huck“, 1995) mit Jonathan Taylor Thomas und Brad Renfro. Ferner trat er als Autor und ausführender Produzent des Fernsehfilms „Oliver Twist“ auf, in dem er erneut mit Elijah Wood und Richard Dreyfuss zusammenarbeitete. G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe – Geheimauftrag Cobra“, 2009) setzte er für Paramount Pictures in Szene. Sommers ist auch der Produzent von ODD THOMAS (2013) nach dem gleichnamigen Roman von Dean Koontz.

Sommers, der aus Minnesota stammt, ging auf die St. John's University und die Universität von Sevilla, Spanien. Im Anschluss an sein Studium verbrachte er vier Jahre in Europa als Mitarbeiter von Straßentheatern und Manager von Rockbands.

Nach seinem Umzug nach Los Angeles studierte er drei Jahre lang auf der USC School of Cinema-Television und drehte den preisgekrönten Kurzfilm „Perfect Alibi“. Mit unabhängig zusammengesammelten Geldern schrieb und inszenierte er anschließend seinen ersten Kinofilm, CATCH ME IF YOU CAN („Heart Power“, 1989), der in seiner Heimatstadt St. Cloud, Minnesota, gedreht wurde. Er ist seit 20 Jahren glücklich verheiratet und hat zwei Töchter im Teenageralter.

HERBERT W. GAINS (ausführende Produktion)

HERBERT W. GAINS war unlängst ausführender Produzent von Martin Campbells Comicverfilmung GREEN LANTERN („Green Lantern“, 2011) mit Ryan Reynolds und Blake Lively. Davor war er ausführender Produzent von Zack Snyders WATCHMEN („Watchmen – Die Wächter“, 2009) und Neil Jordans THE BRAVE ONE („Die Fremde in dir“, 2007) mit Jodie Foster.

Davor war er Produzent des Horrorfilms THE REAPING („The Reaping – Die Boten der Apokalypse“, 2007) mit Hilary Swank und von Michael Tollins ergreifendem Sportlerdrama RADIO („Sie nennen ihn Radio“, 2003) mit Cuba Gooding Jr. und Ed Harris.

Zu seiner Filmografie als ausführender Produzent gehören überdies HOUSE OF WAX („House of Wax“, 2005) mit Elisa Cuthbert und Chad Michael Murray, die romantische Komödie LITTLE BLACK BOOK („Die Ex-Freundinnen meines Freundes“, 2004) mit Brittany Murphy, CRADLE 2 THE GRAVE („Born 2 Die“, 2003) mit Jet Li und DMX, Jake Kasdans Komödie ORANGE COUNTY („Nix wie raus aus Orange County“, 2002), HARD BALL („Hardball“, 2001) mit Keanu Reeves und Diane Lane sowie SUMMER CATCH („Summer Catch – Auf einen Schlag verliebt“, 2001) mit Freddie Prinze Jr. und Jessica Biel.

Als Koproduzent war er beteiligt an VARSITY BLUES („Varsity Blues“, 1999) mit James Van Der Beek, Jon Voight und Amy Smart, READY TO RUMBLE („Ready to Rumble“, 2000) sowie Rob Cohens DAYLIGHT („Daylight“, 1996) mit Sylvester Stallone.

Als Produktionsleiter trat er bei Filmen wie THE NEGOTIATOR („Verhandlungssache“, 1998) und MOUSE HUNT („Mäusejagd“, 1997) in Erscheinung. Als Regieassistent ist er gelistet bei Titeln wie NATURAL BORN KILLERS („Natural Born Killers“, 1994), HEAVEN & EARTH („Zwischen Himmel und Hölle“, 1993), POINT BREAK („Gefährliche Brandung“, 1991), PACIFIC HEIGHTS („Fremde Schatten“, 1990), DRAGON: THE BRUCE LEE STORY („Dragon – Die Bruce Lee Story“, 1993), DIRTY DANCING („Dirty Dancing“, 1987), MANHUNTER („Blutmond“, 1986) und THE FAN („Der Fanatiker“, 1981).

ERIK HOWSAM (ausführende Produktion)

ERIK HOWSAM ist Zeit seines Lebens Fan von G.I. JOE: Er sammelte die Spielzeuge und Comicbücher und rannte von der Schule nach Hause, um die Zeichentrickserie zu sehen, die in den 80er-Jahren ausgestrahlt wurde.

Howsam wurde in alle Aspekte der Realisierung von G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG einbezogen: von den ersten Entwicklungsphasen über die Tagesproduktion am Set in New Orleans hin zur Postproduktion in Los Angeles.

Frühere Tätigkeiten als ausführender Produzent waren Stephen Sommers' G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe – Geheimauftrag Cobra“, 2009) mit Channing Tatum, SHOOTER („Shooter“,

2007) von Antoine Fuqua mit Mark Wahlberg und John Singletons FOUR BROTHERS („Vier Brüder“, 2005), erneut mit Mark Wahlberg sowie Tyrese Gibson, Andre Benjamin und Garrett Hedlund. Ferner war er eng in die Entwicklung von TRANSFORMERS („Transformers“, 2007) involviert, den Michael Bay mit Shia LaBeouf und Megan Fox in den Hauptrollen inszeniert hat. Howsams Filmbegeisterung entwickelte sich in seiner Kindheit durch die Kinobesuche mit seinem Vater, der ihn in seiner Heimatstadt Scottsdale, Arizona, in Klassiker wie THE SEVEN SAMURAI („Die sieben Samurai“, 1955) mitgenommen hat. Später ging er auf die Ingleside Middle School, die auch schon Steven Spielberg besucht hatte.

Nach seinem Filmstudium an der University of Arizona landete Howsam als Assistent der Kinofilmabteilung bei CAA und wurde später Assistent von Mike Stenson bei Touchstone Pictures. Anschließend wechselte er zu Jerry Bruckheimer Films, wo er erst als Kreativmanager, später als Leiter der Entwicklungsabteilung tätig war. In dieser Funktion arbeitete er an BLACK HAWK DOWN („Black Hawk Down“, 2001) mit, der mit zwei Oscars® ausgezeichnet wurde. Ferner war er beteiligt an Kassenschlagern wie NATIONAL TREASURE („Das Vermächtnis der Tempelritter“, 2004), PIRATES OF THE CARIBBEAN („Fluch der Karibik“, 2003), GONE IN 60 SECONDS („Nur noch 60 Sekunden“, 2000) und REMEMBER THE TITANS („Gegen jede Regel“, 2000).

Derzeit ist Howsam Executive Vice President bei Bonaventura Pictures, wo er sich um alle Aspekte der Filmentwicklung und -produktion kümmert.

GARY BARBER (ausführende Produktion)

GARY BARBER ist Vorsitzender und Chief Executive Officer von Metro-Goldwyn-Mayer Inc.

Unter seiner Führung hat Metro-Goldwyn-Mayer (MGM) eine Staffel von Spielfilmproduktionen gestartet, zu der das 23. James-Bond-Abenteuer SKYFALL („James Bond 007 – Skyfall“, 2012) sowie THE HOBBIT: AN UNEXPECTED JOURNEY („Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“, 2012) gehören. Die beiden Filme haben weltweit mehr als zwei Milliarden Dollar eingespielt und eine Anzahl von Filmpreisen gewonnen. Zu den kommenden Filmen von MGM gehören G.I. JOE 3D: RETALIATION („G.I. Joe 3D: Die Abrechnung“, 2013), CARRIE („Carrie“, 2013), THE HOBBIT: DESOLATION OF SMAUG („Der Hobbit – Die Einöde von Smaug“, 2013) und ROBOCOP („RoboCop“, 2013).

Vor seiner Zeit bei MGM war Barber Mitgründer der Produktions-, Vertriebs- und Finanzierungsfirma Spyglass Entertainment, bei der er den Posten des Kovorsitzenden und Chief Executive Officers bekleidete. Barber war auch als Kovorsitzender des Aufsichtsrats von Spyglass tätig. Die Produktionen von Spyglass spielten über fünf Milliarden Dollar weltweit ein und erzielten über 34 Oscar[®]-Nominierungen sowie vier Oscar[®]-Gewinne. Spyglass steht hinter Titeln wie THE SIXTH SENSE („Sixth Sense“, 1999), BRUCE ALMIGHTY („Bruce Allmächtig“, 2003), MEMOIRS OF A GEISHA („Die Geisha“, 2005), 27 DRESSES („27 Dresses“, 2008), WANTED („Wanted“, 2008), FOUR CHRISTMASSES („Mein Schatz, unsere Familie und ich“, 2008), STAR TREK („Star Trek“, 2009), G.I. JOE: THE RISE OF COBRA („G.I. Joe – Geheimauftrag Cobra“, 2009), THE PACIFIER („Der Babynator“, 2005), THE RECRUIT („Der Einsatz“, 2003), SHANGHAI NOON („Shang-High Noon“, 2000), THE VOW („Für immer Liebe“, 2012) und THE TOURIST („The Tourist“, 2010).

Von 1989 bis 1997 war Gary Barber bei Morgan Creek als Vizepräsident und Chief Operating Officer tätig. Davor führte er die Vestron International Group.

Er studierte an der University of Witwatersrand in Südafrika. Außerdem arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Rechnungsprüfer bei PricewaterhouseCoopers in Südafrika und den USA. Er ist Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

ROGER BIRNBAUM (ausführende Produktion)

ROGER BIRNBAUM fungierte zuletzt seit Dezember 2010 als Kogeschäftsführer und Chief Executive Officer von Metro-Goldwyn-Mayer Inc. und legte erst unlängst seine Ämter nieder, um sich wieder auf die Produktion von Filmen konzentrieren zu können. Er wird auch weiterhin eng mit MGM verbandelt sein. Sein erstes Projekt für das Studio ist Jose Padilhas ROBOCOP („RoboCop“, 2013). Auf der To-do-Liste stehen unter anderem DEATH WISH, WAR GAMES und THE MAGNIFICENT SEVEN.

Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Gary Barber gründete Birnbaum 1998 die Produktions-, Vertriebs- und Finanzierungsfirma Spyglass Entertainment, die sie gemeinsam als Kogeschäftsführer und Chief Executive Officer leiteten. Überdies war Birnbaum Kovorsitzender des Spyglass-Aufsichtsrats. Die Erfolge der Firma reichen von THE SIXTH SENSE („Sixth Sense“, 1999), der weltweit 661 Millionen Dollar in den Kinos einspielen konnte, bis zum Blockbustererfolg BRUCE ALMIGHTY („Bruce Allmächtig“, 2003). Weitere Erfolge umfassen THE

VOW („Für immer Liebe“, 2012), WANTED („Wanted“, 2008), 27 DRESSES („27 Dresses“, 2008), SHANGHAI NOON („Shang-High Noon“, 2000) und dessen Fortsetzung SHANGHAI KNIGHTS („Shanghai Knights“, 2003).

Unter dem Banner Roger Birnbaum Productions brachte Birnbaum als Produzent den Kassenerfolg RUSH HOUR („Rush Hour“, 1998) hervor.

Vor seiner Zeit bei Spyglass war Birnbaum Mitgründer von Caravan Pictures, wo er Hits wie WHILE YOU WERE SLEEPING („Während du schliefst“, 1995), GROSSE POINT BLANK („Ein Mann, ein Mord“, 1997), SIX DAYS/SEVEN NIGHTS („Sechs Tage, sieben Nächte“, 1998), THE THREE MUSKETEERS („Die drei Musketiere“, 1993) und ANGELS IN THE OUTFIELD („Angels – Engel gibt es wirklich“, 1994) herstellte.

Davor wiederum arbeitete Birnbaum als Produktionschef und als Executive Vice President bei Twentieth Century Fox. In dieser Funktion arbeitete er an Titeln wie HOME ALONE („Kevin – Allein zu Haus“, 1990), EDWARD SCISSORHANDS („Edward mit den Scherenhänden“, 1990), MY COUSIN VINNY („Mein Vetter Winnie“, 1992), THE LAST OF THE MOHICANS („Der letzte Mohikaner“, 1992), DIE HARD 2 („Stirb langsam 2“, 1990) und MRS. DOUBTFIRE („Mrs. Doubtfire – Das stachelige Kindermädchen“, 1993). Davor war er Produktionschef bei United Artists, wo er unter anderem den Oscar®-Gewinner RAIN MAN („Rain Man“, 1988) auf die Beine stellte.

Roger Birnbaum startete seine Karriere als Vizepräsident bei A&M Records und bei Arista Records. Er ist Mitglied des American Film Institute Board of Trustees und der Academy of Motion Picture Arts and Sciences. Außerdem gehört er dem Aufsichtsrat von Y.E.S. an, einer Stiftung, die sich um Stipendien für unterprivilegierte Kinder bemüht. Er ist Ehrendoktor an der Universität von Denver.

DAVID ELLISON (ausführende Produktion)

DAVID ELLISON gründete Skydance Productions, um gehobene, eventgetriebene Unterhaltung zu kreieren und zu produzieren. Die Firma fokussiert sich auf Tentpoles-, Action-, Abenteuer-, Science-Fiction- und Fantasy-Filme sowie auf moderat budgetierte Komödien und Genrefilme. Skydance zeichnet sich dadurch aus, Filmemacher in einer Stadt, in der es unheimlich schwierig ist, Projekte zu realisieren, nach Gutdünken zu unterstützen. 2010 unterzeichnete die Produktionsfirma mit Paramount Pictures einen vierjährigen Produktions-, Verleih- und

Finanzierungsvertrag. Der erste Film, der unter dieser neuen Abmachung entstand, war TRUE GRIT („True Grit“, 2010), Joel und Ethan Coens Verfilmung von Charles Portis' Roman. Produzenten des für einen Oscar® als Bester Film nominierten Westerns waren Scott Rudin und Steven Spielberg, in den Hauptrollen standen Matt Damon, Josh Brolin und Jeff Bridges.

Skydance produzierte überdies den Paramount-Titel MISSION: IMPOSSIBLE – GHOST PROTOCOL („Mission: Impossible – Phantom Protokoll“, 2011) für Produzent J. J. Abrams und Regisseur Brad Bird. Der Film mit Tom Cruise in seiner ikonischen Rolle kam Ende 2011 in die Kinos. Zu den neuen Skydance-Projekten gehören THE GUILT TRIP („Unterwegs mit Mum“, 2012) mit Barbra Streisand und Seth Rogen sowie UNTITLED JACK RYAN PROJECT, das Kenneth Branagh mit Chris Pine als Hauptdarsteller inszenieren soll. Als Produzenten sind hier Lorenzo di Bonaventura und Mace Neufeld mit an Bord. Ferner ist Skydance Koproduzent von WITHOUT REMORSE, der auf einem Drehbuch von Shawn Ryan basiert.

Zu Ellisons Filmografie gehören ferner Marc Forsters Thriller WORLD WAR Z („World War Z“, 2013) mit Brad Pitt, Christopher McQuarries JACK REACHER („Jack Reacher“, 2012) mit Tom Cruise sowie der gerade entwickelte THE HITMAN'S BODYGUARD (2014) nach einem Drehbuch von Tom O'Connor.

Der Filmethusiast Ellison wuchs in Nordkalifornien auf und ging auf die angesehene School of Cinematic Arts der University of Southern California. Als Student war er Produzent und Schauspieler des Erste-Weltkrieg-Dramas FLYBOYS („Flyboys – Helden der Lüfte“, 2006), in dem er seine Liebe zum Film und zum Fliegen verbinden konnte. Ellison ist ein erfahrener Pilot mit über 2.000 Flugstunden. 2003, mit 20 Jahren, war Ellison der jüngste Kunstflieger bei der Airventure Show der Experimental Aircraft Association. Ellison engagiert sich bei Conservation International, wo er Aufsichtsratsmitglied ist und in mehreren Gremien sitzt.

DANA GOLDBERG (ausführende Produktion)

DANA GOLDBERG kam 2010 als Produktionschefin zu Skydance Productions. Zuvor leitete sie die Produktionsabteilung bei Village Roadshow Pictures, für die sie Titel managte wie das OCEAN'S ELEVEN-Franchise, die MATRIX-Trilogie, TRAINING DAY („Training Day“, 2001), GET SMART („Get Smart“, 2008) und CHARLIE AND THE CHOCOLATE FACTORY („Charlie und die Schokoladenfabrik“, 2005). Außerdem war sie für Village Roadshow ausführende Produzentin von Filmen wie I AM LEGEND („I Am Legend“, 2007), THE BRAVE ONE („Die Fremde in dir“, 2007)

und dem Oscar®-gekrönten Animationsfilm HAPPY FEET („Happy Feet“, 2006). Bevor sie 1998 zu Village Roadshow ging, arbeitete Goldberg drei Jahre bei Baltimore/Spring Creek Pictures von Barry Levinson und Paula Weinstein als Vizepräsidentin Produktion. Goldberg ist seit 2007 Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

PAUL SCHWAKE (ausführende Produktion)

Seit 2009 ist PAUL SCHWAKE Chief Operation Officer und Finanzchef von Skydance. Er war maßgeblich an der Finanzierungs- und Produktionsvereinbarung mit Paramount Pictures beteiligt. Schwake sicherte dem Unternehmen einen 200 Millionen Dollar schweren Kredit bei JP Morgan und weiteren sechs Banken.

Vor seiner Zeit bei Skydance gründete Schwake gemeinsam mit Produzent Bill Todman Jr. und dem Immobilienmilliardär Edward Milstein das Unternehmen Level 1 Entertainment, dem er als COO vorstand. Über Level 1 produzierte Schwake die Komödien GRANDMA'S BOY („Grandma's Boy“, 2006) und STRANGE WILDERNESS („Strange Wilderness“, 2008) mit Adam Sandler. Ferner produzierte er Gavin Hoods RENDITION („Machtlos“, 2007) mit Reese Witherspoon und Meryl Streep. Überdies leitete er auch die fürs Fernsehen entstandenen Produktionen von Level 1.

Davor war Paul Schwake am Aufbau der Spyglass Entertainment Group der Produzenten Gary Barber und Roger Birnbaum beteiligt und arbeitete dort sieben Jahre lang als CFO. Während seiner Zeit bei Spyglass wurden über 20 Filme hergestellt, unter anderem THE SIXTH SENSE („Sixth Sense“, 1999), BRUCE ALMIGHTY („Bruce Allmächtig“, 2003) und SEABISCUIT („Seabiscuit – Mit dem Willen zum Erfolg“, 2003).

Vor Spyglass war Schwake sieben Jahre lang Finanzvize bei Morgan Creek. Während seiner Zeit produzierte und vertrieb Morgan Creek über 30 Filme wie ROBIN HOOD: PRINCE OF THIEVES („Robin Hood – König der Diebe“, 1991), ACE VENTURA („Ace Ventura – Ein tierischer Detektiv“, 1994), LAST OF THE MOHICANS („Der letzte Mohikaner“, 1992) und TRUE ROMANCE („True Romance“, 1993).

Schwake arbeitete überdies fünf Jahre lang als Wirtschaftsprüfer bei PricewaterhouseCoopers, wo er Kunden aus der Unterhaltungsbranche beriet, sowie in der Buchhaltungsabteilung der Walt Disney Studios.

RHETT REESE UND PAUL WERNICK (Drehbuch)

RHETT REESE und PAUL WERNICK arbeiteten für G.I. JOE 3D: DIE ABRECHNUNG zum zweiten Mal als Autorenduo zusammen. Ihre erste gemeinsame Arbeit war ZOMBIELAND („Zombieland“, 2009), den sie überdies auch als ausführende Produzenten für Columbia Pictures betreuten. ZOMBIELAND erhielt großes positives Feedback und entwickelte sich schnell zum erfolgreichsten Zombiefilm aller Zeiten (über 100 Millionen Dollar Einspielergebnis).

Zu ihren jüngsten Arbeiten als Autoren zählen X-MEN: DEADPOOL (2014) mit Ryan Reynolds für Twentieth Century Fox, COWBOY NINJA VIKING für Universal Pictures und MICRONAUTS für Paramount mit Hasbro und Bad Robot als Produzenten.

Ihre allererste Zusammenarbeit als Schöpfer, Autoren und ausführende Produzenten war „The Joe Schmo Show“ für Spike TV im Jahr 2001. Mit der Serie erreichte der Sender seine bis dato höchsten Einschaltquoten. Im Anschluss daran realisierte das Duo „Joe Schmo 2“ und „Invasion Iowa“, eine High-Concept-Komödie mit William Shatner.

Reese schrieb zuvor unter anderem Filme für Pixar Animation Studios (MONSTERS, INC. („Die Monster AG, 2001“)), Walt Disney Feature Animation (DINOSAURS („Disneys Dinosaurier“, 2000)) und Warner Bros. (CLIFFORD'S REALLY BIG MOVIE („Cliffords großer Auftritt“, 2004)). Wernick betätigte sich als Produzent von Reality-Shows für verschiedene Sender. Für seine Arbeit im Nachrichtenbereich gewann er drei Emmys.

STEPHEN WINDON (Kamera)

STEPHEN WINDON startete seine Karriere bei der Sendergruppe Australian Broadcasting Corporation (ABC). Dort arbeitete er sich vom Assistenz-Kameramann zum Kameramann hoch.

Nachdem er über 30 TV-Dokumentationen und mehrere Miniserien gedreht hat, verließ er ABC und machte sich als Kameramann von Filmen und Werbespots selbstständig. Während dieser Zeit war er Kameramann des zweiten Drehteam von mehreren Filmen mit Kameramann Russell Boyd wie CROCODILE DUNDEE 2 („Crocodile Dundee 2“, 1988) und THE RESCUE („Sonderkommando Südkorea“, 1988).

Windons internationale Karriere begann 1993 mit seinem ersten amerikanischen Filmprojekt, RAPA NUI („Rapa Nui – Rebellion im Paradies“, 1994) von Kevin Reynolds. Produzenten waren Kevin Costner und Jim Wilson. Nach mehreren australischen Filmproduktionen und amerikanischen Fernsehfilmen und -serien übernahm er den Posten des Kameramanns bei FIRESTORM („Firestorm – Brennendes Inferno“, 1998) und THE PATRIOT („The Patriot“, 1998), die beide der Oscar®-ausgezeichnete Kameramann Dean Semler inszeniert hat.

1997 holte ihn Kevin Costner für seinen THE POSTMAN („Postman“, 1997) an Bord, dem sich gleich danach die große Warner-Produktion DEEP BLUE SEA („Deep Blue Sea“, 1999) von Renny Harlin anschloss.

Anschließend fing er die Bilder von Kevin Donovans TUXEDO („The Tuxedo – Gefahr im Anzug“, 2002) mit Jackie Chan und Jennifer Love Hewitt ein und stand bei ANACONDAS („Anacondas – Die Jagd nach der Blut-Orchidee“, 2004) von Dwight Little, bei Joel Silvers HOUSE OF WAX („House of Wax“, 2005) und FAST AND THE FURIOUS – TOKYO DRIFT („The Fast and the Furious: Tokyo Drift“, 2006) von Justin Lin hinter der Kamera.

2010 wurde dann das von Steven Spielberg und Tom Hanks produzierte TV-Epos „The Pacific“ bei HBO Network ausgestrahlt. Die Zweite-Weltkrieg-Geschichte über US-Marines im Pazifik wurde komplett in Australien an Schauplätzen in Queensland und Victoria gedreht. Anschließend arbeitete Windon erneut mit Justin Lin beim FAST AND FURIOUS-Folgefilm FAST FIVE („Fast & Furious Five“, 2011) zusammen.

Im Laufe seiner langen Karriere sammelte Windon zehn Preise der Australian Cinematographers Society ein, wurde zweimal vom Australian Film Institute nominiert und einmal vom Australian Film Critics Circle.

2010 stand er für „The Pacific“ auf der Nominiertenliste bei den Emmys in der Kategorie Beste Kamera einer TV-Miniserie. Dieselbe Arbeit brachte ihm im Februar 2011 den Preis der American Society of Cinematographers ein.

Er ist Mitglied der Australian Cinematographers Society sowie der International Cinematographers Guild.

ANDREW MENZIES (Produktionsdesign)

ANDREW MENZIES wuchs in London, Australien und Schottland auf. Mit acht Jahren hatten er und sein Zwillingsbruder Simon die Ehre, ihr großes Idol John Wayne zu treffen. Damals drehte der Hollywoodstar BRANNIGAN („Brannigan“, 1975) in ihrer Heimatstadt London, und Wayne war so freundlich, die Burschen durch die Sets zu führen. Diese Begegnung war ausschlaggebend für Menzies' Wunsch, im Kinobereich zu arbeiten. Er war vor allem von den Aufbauten fasziniert, die außen aus Holz, innen als Ziegelwand dastanden. Nach der Führung durch die Bühnenbilder ging Wayne mit ihnen zum Catering, wo sie ihren ersten Burger essen durften – damals ein völlig fremdartiges Essen für sie (und für England).

Nach seinem Zwischendiplom und einer kurzen Zeit in einem Architekturbüro reiste Menzies durch Europa und Asien – einschließlich Nepal, Thailand, Borneo – und in das Outback von Australien. Danach kehrte er nach London zurück und machte seinen Master in Film Design am angesehenen Royal College of Art (RCA).

Sein erster Job war bei George Lucas' RADIOLAND MURDERS („Radioland Murders – Wahnsinn auf Sendung“, 1994). Im Bereich Art Direction arbeitete er an Filmen mit wie zum Beispiel an Steven Spielbergs AI: ARTIFICIAL INTELLIGENCE („A.I. – Künstliche Intelligenz“, 2001), Milos Formans MAN ON THE MOON („Der Mondmann“, 1999), Joe Johnstons OCTOBER SKY („October Sky“, 1999) und Tony Scotts ENEMY OF THE STATE („Der Staatsfeind Nr. 1“, 1998). Ferner war er Art Director von Stephen Gaghans SYRIANA („Syriana“, 2005), Steven Spielbergs WAR OF THE WORLDS („Krieg der Welten“, 2005) und MUNICH („München“, 2005) sowie von James Camerons AVATAR („Avatar – Aufbruch nach Pandora“, 2009).

LOUISE MINGENBACH (Kostüm)

LOUISE MINGENBACH verbindet eine enge Zusammenarbeit mit Regisseur Todd Phillips, mit dem sie bis dato DUE DATE („Stichtag – Schluss mit gemütlich“, 2010), THE HANGOVER („Hangover“, 2009), STARKY & HUTCH („Starky & Hutch“, 2004) sowie SCHOOL FOR SCOUNDRELS („Der Date Profi“, 2006) und den Fernsehfilm „The More Things Change ...“ realisierte.

Ihre Entwürfe waren bislang überdies in Kinoprojekten wie X-MEN ORIGINS: WOLVERINE („X-Men Origins: Wolverine“, 2009), THE HEARTBREAK KID („Nach 7 Tagen – Ausgeflichtert“, 2007) der Farrelly-Brüder sowie in Peter Bergs HANCOCK („Hancock“, 2008) mit Will Smith zu sehen.

Davor arbeitete Mingenbach bei fünf Filmen mit Regisseur Bryan Singer zusammen: bei THE USUAL SUSPECTS („Die üblichen Verdächtigen“, 1995), X-MEN („X-Men“, 2000), der ihr einen Saturn Award sowie eine Nominierung bei den Costume Designers Guild Awards einbrachte, X2 („X-Men 2“, 2003), APT PUPIL („Der Musterschüler“, 1998) sowie SUPERMAN RETURNS („Superman Returns“, 2006). Ferner entwarf sie die Kostüme des Pilotfilms der Serie „Dr. House“, den ebenfalls Singer inszenierte.

Ihre Filmografie beinhaltet überdies SPANGLISH („Spanglish“, 2004), THE RUNDOWN („Welcome to the Jungle“, 2003), K-PAX („K-PAX – Alles ist möglich“, 2001), GOSSIP („Tödliche Gerüchte“, 2000), PERMANENT MIDNIGHT („Permanent Midnight – Voll auf Droge“, 1998), NIGHTWATCH („Freeze – Alptraum Nachtwache“, 1997), THE SPITFIRE GRILL („Die Geschichte vom Spitfire Grill“, 1996) und ONE NIGHT STAND („One Night Stand“, 1996).